Nr. 218. — 1901.

Stettiner Zeitung.

Dienstag, 17. September.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3–4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 M., auf den deutschen Postanstalten 1 M. 10 ₰; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41–42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a/S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Leser bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht.

Auch fernerhin wird es unser stetes Bestreben sein, unseren Lesern über **die politischen** Tages-Ereignisse eingehend zu berichten; eine besondere Sorgfalt soll auf die lokalen und provinziellen Ereignisse gerichtet werden und über Theater und Kunst werden wir wie bisher in unparteiischer Weise berichten. Für ein hochinteressantes **Feuilleton** ist für die nächste Zeit Sorge getragen.

Der Preis unserer täglich erscheinenden

„Stettiner Zeitung"

beträgt in Deutschland auf allen Postanstalten **1,10 Mk.** und in Stettin in den Expeditionen **vierteljährlich nur 1,05 Mk., monatlich 35 Pf., mit Bringerlohn 50 Pf.**

Unsere Zeitung ist eine volksthümliche und sehr billige politische Zeitung, welche **täglich** in großem Formate erscheint und den Lesern eine schnelle, überaus interessante Fülle von neuen Nachrichten bringt. Die „Stettiner Zeitung" wird bereits am Abend ausgegeben.

Die Redaktion.

Das Kaiserpaar in Danzig.

Am Sonnabend hat der Kaiser seinen Einzug in Danzig gehalten und war der Empfang ein überaus herzlicher. Bei dem Artushof fand die Begrüßung durch den Oberbürgermeister Delbrück statt, welcher bei der Darreichung des Ehrentrunkes an den Kaiser ausführte, indem er der letzten Anwesenheit des Kaisers in Danzig im Jahre 1892 gedachte, heute sei des Kaisers Einzug von einer neuen bessern Zeit begleitet. Die hinderlichen alten Wälle seien gefallen, neue Hafenanlagen seien im Entstehen, die Mauern der neuen technischen Hochschule wüchsen rasch empor. Der Oberbürgermeister sprach den Dank Danzigs aus für die thätige Antheilnahme, die der Kaiser der Stadt widme, und erneuerte das Gelöbniß der Treue. Der Kaiser ergriff darauf den Pokal und erwiderte: „Mein lieber Herr Oberbürgermeister! Ich komme soeben von der hochbedeutsamen Begegnung mit meinem Freunde, dem Kaiser von Rußland, die zu unserer beider vollsten Zufriedenheit verlaufen und durch die wiederum die Ueberzeugung unerschütterlich befestigt wird, daß für lange Zeiten der europäische Friede für die Völker erhalten bleiben wird. Diese Thatsache macht auch mir das Herz leichter, wenn ich in die Mauern dieser alten, schönen Handelsstadt einziehe. Als ich das erste Mal Danzig besuchte, konnte ich mir aus dem damaligen Zustande der Stadt schon die Aufgabe vorzeichnen, die darin bestand, die Stadt wieder zum Emporblühen zu bringen und zum Vorwärtsschreiten, die schönste Aufgabe, die einem Landesvater und Regenten blühen kann." Der Kaiser fuhr fort: Frei vom bannenden Nebel der parteipolitischen Rücksichten, der die Stadt lange Zeit niedergehalten habe, blühe Danzig jetzt auf. Der Kaiser sprach seine Freude über die Festhaltung des eigenthümlichen altererbten Stils aus und gedachte des Interesses für Danzigs Entwickelung, das die schwerleidende Kaiserin Friedrich im vergangenen Sommer für Danzigs Entwicklung ausgesprochen hat. Der Kaiser drückte seine Freude darüber aus, daß es ihm nach manchem harten Strauß gelungen sei, die Schwierigkeiten zu überwinden, die namentlich der Finanzirung wegen der Fortentwicklung Danzigs entgegengestanden hätten, versprach die Fortdauer seines Interesses und setzte hinzu: „Sie werden mich lange genug kennen, um zu wissen, wenn ich mir etwas vorgenommen habe, führe ich es auch durch." Der Kaiser trank sodann auf das Wohl Danzigs. Donnernde Hochrufe erschallten.

Abends begab sich Se. Majestät nach Langfuhr, um bei den Offizieren der Leibhusaren-Brigade zu speisen. Gleichzeitig fand in der Doppelreitbahn des 1. Leibhusaren-Regiments ein Fest statt, welches die Stadt Danzig den Mannschaften der Brigade gab. Die Kaiserin wohnte Nachmittags 5½ Uhr der Einweihung des Auguste Viktoria-Hauses am Diakonissenhaus bei. Am Portal wurde sie vom Vorstand, mit dem Oberpräsidenten Dr. von Goßler an der Spitze empfangen. Die Weiherede hielt Generalsuperintendent Doeblin. — Gestern Mittag geleitete der Kaiser die Kaiserin nach dem Kasino des Leib-Husaren-Regiments und zeigte ihr den Festsaal. Das Publikum bereitete dem Kaiserpaar überall lebhafte Ovationen. Nachmittags 5 Uhr nahm das Kaiserpaar den Thee auf der „Iduna" ein. Die Ankunft des Kaisers in Cadinen erfolgt am 19. September und der Aufenthalt daselbst dauert bis zum 22. September. In Rominten bleibt das Kaiserpaar bis zum 3. Oktober und nimmt auf der Rückreise den Prinzen Joachim und die Prinzessin Luise Viktoria, die bis dahin in Cadinen bleiben, nach Berlin mit.

Zur Zarenreise.

Der Kaiser von Rußland ist an Bord des „Standart", dem der Kreuzer „Swetlana" folgte, Sonnabend um 2½ Uhr Nachm. in Kiel angekommen. Eine zahlreiche Menschenmenge erwartete die Einfahrt am Hafen. Um 2 Uhr 25 Minuten verkündete der Salut des Hafenschiffes „Blücher", welchen die übrigen Schiffe im Hafen, „Friedrich Karl", „Mars" und „Olga" sofort aufnahmen, das Einlaufen des „Standart". Die deutschen Schiffe hißten sofort im Vortop die russische Flagge, die Mannschaften nahmen Paradestellung und brachten dem Kaiser drei Hurrahs aus. „Standart" führte im Vortop die deutsche Kriegsflagge, im Großtop die Breitwimpel. Wenige Minuten später folgte der russische Kreuzer „Swetlana", der alsdann den Salut erwiderte. Von den Fenstern des königl. Schlosses aus beobachteten die Kaiserin von Rußland sowie die Großfürstinnen und die Prinzessin Heinrich das Einlaufen der Yacht „Standart" und der „Swetlana". Hofmarschall Freiherr v. Seckendorff begab sich sofort auf den „Standart" zur Begrüßung des Kaisers Nikolaus; der stellvertretende Stationschef, Kontreadmiral v. Bodenhausen, erschien ebenfalls zur Abstattung der militärischen Meldung. Kurz nach 3 Uhr fuhr Kaiser Nikolaus in einer Pinasse zur Barbarossabrücke. Dorthin war schon vorher Hofmarschall Freiherr v. Seckendorff zurückgekehrt und empfing mit dem Polizeipräsidenten v. Puttkamer den Kaiser, welcher sich alsbald ins Schloß begab. Am Nachmittag machte der Großherzog von Oldenburg dem Kaiserpaar einen Besuch, am Abend fand Familientafel statt. Gestern Nachmittag unternahmen der Kaiser und die Kaiserin von Rußland eine längere Spazierfahrt mit der Prinzessin Heinrich durch Kiel. Nach der Abendtafel begaben sich der Kaiser und die Kaiserin von Rußland an Bord des „Standart", der voraussichtlich heute früh den Hafen verläßt.

Inzwischen bereitet man sich in Frankreich auf den Empfang des Zaren vor und besonders in Paris steigen die Wogen der Begeisterung schon hoch, obwohl es noch sehr zweifelhaft ist, ob der Zar überhaupt nach Paris kommen wird. Aus Dover wird bereits gemeldet, daß der Zar mit Rücksicht auf das Attentat in Buffalo den Besuch von Paris aufgegeben habe. In Folge des Attentats sind auch die Empfangsfeierlichkeiten dahin abgeändert worden, daß die Theatervorstellungen in Compiegne unterbleiben. Bei der Ankunft des Zaren in Dünkirchen sollen 8000 Brieftauben aufflattern, um die Kunde hiervon zu übermitteln. Auch eine Ansichtskarten-Ehrung ist dem Zaren zugedacht, es sind bereits eine Unmasse derselben in Umlauf gesetzt. Die Adresse lautet: An Se. Maj. den Zaren in Compiegne. Auf der Rückseite befindet sich eine Zeichnung von dem bekannten Karrikaturisten Billette. Die Zeichnung stellt den Präsidenten Krüger dar mit seinem bekannten Zylinder, langem Gehrock und barfuß, gebückt unter der Last eines schweren Kreuzes. Neben der Zeichnung wird der Zar in einem Gedicht ersucht, durch seinen Schiedsspruch den Burenkrieg zu beenden.

Der russische Botschafter in Paris hat Delcassé die Liste der Ordensverleihungen zugestellt, welche der Zar anläßlich der Ausstellung von 1900 vorgenommen hat. Die Liste hat einen überaus großen Umfang.

Mac Kinleys Tod.

Im Augenblick des Hinscheidens des Präsidenten waren alle Kabinetsminister in einem Gemach neben dem Sterbezimmer versammelt. Unter den Personen, welche den Präsidenten beim Eintritt des Todes umstanden, waren zwei Schwestern und andere Verwandte. Mrs. Mac Kinley wurde zehn Minuten vor dem letzten Athemzug ihres Gatten weggebracht; man befürchtete, ihre Kräfte würden unter der Wucht der Katastrophe zusammenbrechen, später zeigte sie aber große Fassung. Die Leiche Mac Kinleys ruhte mit einem Tuche bedeckt im Sterbezimmer, gestern ist dieselbe eingesargt und heute Morgen geht sie nach Washington ab, wo sie aufgebahrt werden wird. Die Bestattung findet am Donnerstag in Kanton (Ohio) statt. Die Autopsie der Leiche hat ergeben, daß der Tod in Folge des Brandigwerdens der durch die Kugel verursachten Wunde eingetreten ist. Die Kugel ist nicht gefunden worden.

Nach dem Eintreffen der Todesnachricht in Newyork eilte der nunmehrige Präsident Roosevelt in einem Sonderzuge, welcher in der Minute eine Meile fuhr, nach Buffalo, dort traf er Sonnabend 1,40 Nachm. ein und suchte zunächst seinen Freund Wilcox auf. Sodann begab er sich unter Ehrengeleit in das Haus, in welchem Mac Kinley ruht, kehrte dann zu Wilcox zurück und leistete in dessen Hause den Präsidenteneid. Von Roosevelt erwartet man allgemein eine rege aktive Politik. Man erinnert dabei an seine am Montag vor dem Attentat gehaltene Rede, worin er hervorhob, Amerika müsse unter den großen Nationen eine Rolle spielen, und emphatisch erklärte, es dürfe keine Gebietsergreifung auf dem Boden Amerikas seitens irgend einer europäischen Macht stattfinden, gleichviel unter welcher Maske. Das Vertrauen zu Roosevelts Fähigkeit ist allgemein, da er keinen Wechsel der äußeren Politik plane, deren Programm sich für ihn zusammenfasse in den Satz: „Die amerikanische Fahne bleibt auf den Philippinen!" — Weiter meldet die Wiener „N. Fr. Pr." von unterrichteter Seite, daß unter den Funktionären der Vereinigten Staaten durch den Tod Mac Kinleys große Veränderungen eintreten werden. Die Abdankung der Staatssekretäre werde keine Formsache bleiben. Das gelte insbesondere vom Marineminister Long und dem Schatzsekretär Hay. Ein in Wien weilender Verwandter Roosevelts bezeichnete denselben zwar als einen Mann von starker Natur, derselbe sei aber keineswegs der Chauvinist, für den er auf dem Kontinente gelte.

Der Bericht der Aerzte über die am Sonnabend stattgehabte Autopsie der Leiche Mac Kinleys besagt: Die Kugel, welche den Präsidenten am Brustbein traf, durchschlug nicht die Haut und verursachte nur eine unbedeutende Verletzung. Die andere Kugel aber ging durch beide Magenwände. Man fand beide Löcher durch die Nadelstiche völlig geschlossen, aber bei beiden Löchern war das Gewebe ringsum brandig. Nachdem die Kugel durch den Magen gegangen war, ging sie weiter in die Hinterwand des Unterleibs hinein und verletzte den oberen Theil der Niere. Auch dieser Theil des Wundkanals war brandig geworden, und zwar hatte sich der Brand auf die Bauchspeicheldrüse ausgedehnt. Die Kugel ist noch nicht gefunden worden. Es war kein Anzeichen von Bauchfellentzündung oder einer Krankheit anderer Organe vorhanden. Der Tod war die Folge des Brandes, welcher im Magen an den von der Kugel verursachten Wunden eintrat und ferner des Brandes der Gewebe um den weiteren Wundkanal. Der Tod war durch keinerlei chirurgische oder medizinische Behandlung zu verhindern. Er war die direkte Folge der von der Kugel verursachten Wunde. Präsident Roosevelt hat die Absicht, sofort Maßregeln zur Ausrottung des Anarchismus zu ergreifen. Vor allem soll der polizeiliche Geheimdienst von Grund auf umgestaltet werden.

Die Entrüstung über die Anarchisten zeigt sich in Amerika überall, in Chicago wurde schon vor dem Tode Mac Kinleys folgende Proklamation über die ganze Stadt vertheilt: „Falls Präsident Mac Kinley vor Sonntag stirbt, so mögen uns hunderttausend gute amerikanische Bürger innerhalb einer Stunde nach seinem Tode bei dem Cook County-Gefängniß treffen und uns jeden Anarchisten hängen helfen, einschließlich Emma Goldmann. Gezeichnet Charles Weinland. John L. Pierce. Edward Hufers." In Buffalo sind die Straßen um das Gefängniß, worin Czolgosz sitzt, mit Stricken abgesperrt. Bei der Todesnachricht versuchte die Menge das Gefängniß zu stürmen, wurde aber von der Polizeireserve zu Pferde und zu Fuß zurückgetrieben. Das 65. und 64. Regiment werden in ihren Kasernen bereit gehalten, falls die Menge den Angriff erneuert. Der Mörder ist übrigens von Buffalo nach Erie gebracht worden, aus Furcht, daß der Pöbel gewaltsam den Zugang zum Gefängniß erzwingen möchte, auch Emma Goldmann ist zur Vorsicht an einen unbekannten Ort gebracht worden. Johann Most ist gegen eine Kaution von 1000 Dollar wieder freigelassen. Der amerikanische Gesandte in Brüssel erklärte, es sei die höchste Zeit, daß die zivilisirten Nationen strenger gegen die Anarchisten vorgehen. Man sollte die Drohungen der Anarchisten weit mehr berücksichtigen als bisher. Es wäre schon vor einem Jahre von den Anarchisten verkündet worden, daß der König von Italien und Mac Kinley von ihnen zum Tode verurtheilt worden seien. Die Amerikaner in Brüssel haben, angeblich auf 6 Monate, Trauer angelegt.

Die offizielle römische „Italie" bestätigt, daß auf Anregung Italiens im Oktober eine internationale Anarchistenkonferenz zusammentreten wird. Der Zusammenkunftsort wird wahrscheinlich Bern sein.

Die Trauerkundgebungen gehen aus allen Staaten ein, unter den ersten befanden sich die Depeschen des deutschen Kaisers an die amerikanische Nation und an Mac Kinleys Wittwe, weiter trafen von allen europäischen Höfen Beileidstelegramme ein. König Eduard von England hat in einem Telegramm an die Londoner amerikanische Botschaft seinen tiefen Schmerz über den Tod des Präsidenten ausgedrückt, auch der Papst sandte ein Telegramm und der chinesische Prinz Tschun fuhr am Sonnabend in Berlin aus Anlaß des Todes vor dem Hotel Kaiserhof vor und gab seine Karte bei dem dort wohnenden amerikanischen Botschafter Mr. Andrew White ab. In London sind alle Flaggen auf halbmast gesetzt, mehrere Blätter erscheinen mit Trauerrand. In Peking wurde die für gestern anläßlich der feierlichen Eröffnung des deutschen Postamts angesagte Garden Party abgesagt.

Der Krieg in Südafrika.

Zur Lage auf dem Kriegsschauplatze in Südafrika hört der Londoner „Daily Expreß", daß die Hauptstreitmacht der Buren unter Louis Botha in der fast unzugänglichen Gebirgsveste des Nordost-Transvaals an der portugiesischen Grenze verschanzt liege und dort während der Winterzeit ihre Hülfsmittel gespart habe, um während der günstigen Jahreszeit den Feldzug wieder zu beginnen. Die Lager seien über ein weites Gebiet zerstreut, so daß sich die Zahl der Leute schwer schätzen lasse, aber in Bothas Hauptquartier befänden sich etwa 4000 bis 5000 Mann. Während des Winters habe Botha eifrig rekrutirt. Im Lebamba-Gebirge seien Depots angelegt worden, und Nachschub von der Küste durch das zerklüftete Land sei durch nichts behindert. Ferner seien große Mengen Munition und Gewehre, wahrscheinlich auf dem Seewege, herangebracht und an versteckten Plätzen gelandet worden, und so sei dieser Kriegsvorrath sehr allmälig angesammelt worden. Botha habe beständig mit Europa im Verkehr gestanden. Auch Wagenbauer zur Herstellung von Treckwagen oder Laffetten würden beschäftigt. Das genannte Blatt behauptet, diese Streitmacht werde einen letzten verzweifelten Versuch zur Wiedereroberung der Delagoabai-Bahnlinie machen, und die beständigen Manöver der Buren nach der Kapkolonie zu sollten nur dem Zweck dienen, daß Lord Kitchener seine Truppen im Norden schwäche, bevor Botha im Ernst die Offensive ergreife. Einer portugiesischen Schätzung nach betrage Bothas Streitmacht 15 000 Mann, diese Zahl könne jedoch nur nach der Zahl von durch portugiesisches Gebiet gegangenen Verstärkungen und Waffen errathen sein. Botha möge die Wiedereinnahme von Pretoria wohl nicht beabsichtigen, jedoch einen Einfall in Natal auf Grund seines früheren Operationsplanes gegen Durban, den Joubert zu Gunsten der Einschließung von Ladysmith verwarf, machen. Botha besitze vier sechszöllige Geschütze und anderthalb Batterien Feldartillerie unter dem Befehl seines obersten Genie-Offiziers Holland, der bei den Verschanzungen bei Fourteen Streams unter du Toit half. Bothas Pferde seien in schlechter Kondition, würden sich jedoch mit dem Sommer erholen. Die Leute unter Botha wollten vom Niederlegen der Waffen nichts wissen, und danach handele Botha. Aber auch die anderen Burenführer scheinen durchaus noch nicht mit Friedensgedanken umzugehen, denn vorgestern kehrten zwei Afrikander-Geistliche Namens Murray und Botha von einer erfolglosen Friedensmission nach Bloemfontein zurück, die sie zu Steijn und Dewet unternommen hatten, um ihnen Kitcheners Proklamation zu erläutern und sie zu veranlassen, sich zu ergeben. Steijn und Dewet lehnten es ab, sie anzuhören.

Aus dem Reiche.

Der Kaiser hat anläßlich seiner Anwesenheit in der Provinz Westpreußen bei den diesjährigen Herbstmanövern dem Oberpräsidenten von Goßler seine Marmorbüste verliehen. — Am heutigen Montag wird Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg 75 Jahre alt; er ist also nur sieben Tage jünger als der Großherzog von Baden. Nächst dem Großherzog von Luxemburg und dem Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist er der rangälteste General der preußischen Armee. — Ein neues Denkmal des Großen Kurfürsten wird mit Zustimmung des Kaisers in Breslau errichtet werden. Es ist gegenwärtig in der Gießerei der Gesellschaft Gladenbeck in Arbeit. Es ist eine Bronzewiedergabe des Modells von Prof. Fritz Schaper, das in Marmor für die Siegesallee ausgeführt und sich in Bronzeabgüssen schon auf dem Sparenberg bei Bielefeld und zu Emden befindet. — Seitens der Familie des verstorbenen Staatsministers Dr. v. Miquel wird mitgetheilt, daß die Meldung, das Leben Miquels sei bei der Newyorker Lebensversicherung mit einer Million Mark versichert gewesen und der Betrag den Angehörigen des Verstorbenen bereits ausgezahlt, den Thatsachen nicht entspricht. — Die „Schwarze Liste" des Bundes der Berliner Grundbesitzervereine enthält schon 4493 Namen „nicht empfehlenswerther Miether", von denen die Mehrzahl trotz Klagen mit den Miethen im Rückstand geblieben ist. — General z. D. Köring, der Vorsitzende des Thierschutz-Vereins, hat eine Petition wegen Einführung einer Katzensteuer an den Berliner Magistrat gerichtet. — Der Oberst des 14. Infanterie-Regiments in Nürnberg, v. Nagel, fiel Sonnabend früh während der Kritik bei Schnebes, Amtsbezirk Stadtsteinach, wo gegenwärtig Brigademanöver sind, vom Schlage gerührt vom Pferde und verstarb sofort. — Dem Fiskus sind sämtliche Grubenfelder des Amtes Lünen bei Dortmund an die Hand gegeben worden. — In Folge des Aufrufs des Rechtsanwalts Horn in Insterburg sind für die Unteroffiziere in Gumbinnen bis zum 13. September 2026,25 Mark eingegangen. — Das Kieler Stadttheater ist von Direktor Behling, der dasselbe seit drei Jahren

Das Heimathlied.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

[4] Nachdruck verboten.

„O, das ist nicht nett von Dir," meinte Gräfin Luise in ihrem sanften Ton.

„Nun, ich sehe schon, ich muß herausrücken. Baron Lindstein wird morgen mit Gattin und Tochter hier eintreffen, und wahrscheinlich länger verweilen."

Lothar sah bei dieser Nachricht so enttäuscht aus, daß es Jedem in dem kleinen Kreise auffallen mußte.

„Sonst nichts? möchtest Du wohl sagen," wandte sich Düren an den jungen Mann, „wenigstens steht so etwas auf Deinem Gesicht geschrieben. Die Baronesse Lindstein gefällt Dir wohl nicht?" Lothar machte eine abwehrende Handbewegung.

„O, ich würde mir nicht erlauben, den Gästen meines verehrten Onkels gegenüber ein abfälliges Urtheil auszusprechen."

„Ich weiß, — ich weiß, mein lieber Lothar, Du bist immer bescheiden und zurückhaltend," fiel ihm Graf Düren in die Rede, während die Präsidentin ihrem Sohne einen zufriedenen Blick zuwarf.

„Aber," fuhr der Graf nach einer kleinen Pause fort, „ich habe das Beste für zuletzt aufgehoben, die Familie Lindstein kommt nicht allein." — —

„Nicht allein," rief Lothar, und in sein etwas bleiches Gesicht stieg langsam eine helle Röthe.

„Nein, sie bringen die Komtesse Rhonsdorff mit!" Graf Düren beobachtete Lothar bei den letzten Worten sehr scharf und es entging ihm keineswegs, wie die Röthe auf dessen Wangen noch intensiver wurde. Auch die Präsidentin fand, daß ihr Sohn sich plötzlich verändert hatte, daß er jetzt viel lebhafter war, als vorher. Sie machte sich darüber eigene Gedanken, doch sagte sie nichts, nur Gräfin Luise meinte unbefangen: „Ein liebes Mädchen, unsere kleine Beatrice, ich freue mich herzlich, daß sie kommt, und ich hoffe, daß sie lange da bleibt. Sie hat so sanfte, wunderbar blaue Augen, — gerade wie — unser Siegfried."

„Damit bist Du nun wieder im richtigen Fahrwasser, Luise," neckte Graf Düren; die Präsidentin seufzte fast unhörbar, sie wußte ganz genau, daß sich die Unterhaltung nun ausschließlich um den „vergötterten" Siegfried drehen würde, und das war doch entsetzlich langweilig. Seit einem Jahre, da der junge Graf seine große Reise angetreten, konnte man nun fast täglich dasselbe Thema besprechen hören, es war kaum noch auszuhalten. Mit resignirter Miene lehnte sich die Präsidentin in ihren Sessel zurück und unterdrückte mühsam ein leises Gähnen. Lothar war geräuschvoll aufgestanden, und mit der kurzen Bemerkung: „Ich möchte noch einen Gang durch den Park machen, schickte er sich zum Weggehen an. Das kam seiner Mutter sehr gelegen.

„Bitte, laß mir mein Tuch herunterholen, ich begleite Dich ein Stückchen, der Abend ist ja so schön."

Sie erhob ein wenig schwerfällig ihre schon etwas zur Korpulenz neigende Gestalt empor und wollte sich mit flüchtigem Kopfnicken von den Verwandten verabschieden, als draußen ein Hund anschlug. Doch sofort verwandelte sich das heftige Bellen in freudiges Winseln, das laut und vernehmlich hereinklang.

Der Graf horchte auf.

„Wer kann das sein? Offenbar ein guter Bekannter, denn Waldmann läßt sich nicht so leicht beschwichtigen, wenn ein Fremder die Vorhalle betritt."

In diesem Augenblicke wurde die Thüre heftig aufgerissen.

Der Diener, der mit ganz verdutztem Gesicht auf der Schwelle des Zimmers erschien, wurde rasch beiseite geschoben, und man hörte die etwas belustigt klingenden Worte: „Ach was, Alter, mache nicht so viele Umstände, ich bin ja hier zu Hause, da bedarf es doch wahrhaftig keiner Anmeldung, geh nur, ich finde mich schon zurecht!"

Graf Düren war bei diesem Ton so heftig in die Höhe gefahren, daß der Sessel polternd umfiel. Ueber das Gesicht der Gräfin aber flog ein glückseliges Lächeln, das sie wunderbar jung erscheinen ließ, sie eilte dem Ankommenden mit ausgebreiteten Armen entgegen, und rief jubelnd: „Siegfried, — mein lieber, lieber Junge!"

Dann lag sie an des Sohnes Brust, hielt die Arme um seinen Hals geschlungen, und ließ sich küssen, immer und immer wieder. Lothar und seine Mutter waren ebenfalls überrascht mitten im Zimmer stehen geblieben.

„Das ist ja gerade, als käme Siegfried aus einer Verbannung, in der er zehn oder noch mehr Jahre geschmachtet hätte", raunte Lothar der Präsidentin zu. Diese machte halb erschrocken eine Bewegung, daß er schweigen solle, und betrachtete mit süßlichem Lächeln die bewegte Scene.

„Ist das eine Art, den Leuten bei nachtschlafender Zeit so ins Haus zu fallen," rief Graf Düren, aber man hörte es doch an seiner Stimme, daß auch er sich freute, den Sohn wiederzusehen.

Als Siegfried sich endlich aus der Umarmung der Mutter losgemacht hatte, eilte er auf den Vater zu, — doch die Begrüßung zwischen den Beiden war lange nicht so stürmisch und innig, wie die vorhergehende. Sie schüttelten sich nur kräftig die Hände, Siegfried wandte sich dann an die Uebrigen: „Na, ist's Euch immer gut gegangen, wie?"

Die Präsidentin antwortete mit einem Schwall von Redensarten, doch Siegfried hielt dem nicht Stand. Etwas ungeduldig unterbrach er sie: „Ich bitte um Entschuldigung, — aber vorläufig habe ich keine Zeit!"

Sich umwendend, rief dann er hastig: „Aber Alexander, — wo ist denn Alexander geblieben?" —

Die hohe Gestalt des Gerufenen wurde nun ebenfalls sichtbar.

„Ich wollte mich nicht in das erste Wiedersehen hineindrängen," entschuldigte er sich.

„Ach was," lachte Siegfried, „ich komme doch nicht aus dem großen Kriege, — hier —" dabei wandte er sich wieder an die Anwesenden: „Das ist mein liebster, mein einziger Freund, Fürst Alexander Santoff, den Ihr bereits aus meinen Briefen kennt. Auf meine dringlichen Bitten hin begleitete er mich in die Heimath."

„Seien Sie uns herzlich willkommen!" rief Graf Düren, und man merkte es an dem festen Händedruck, daß es ihm Ernst war mit seinen Worten. Sofort klingelte er dem Diener, und befahl einen kalten Imbiß und Wein zu serviren.

„Aber Siegfried," wandte er sich dann an den Sohn, „warum kommst Du unangemeldet und so ganz plötzlich? Wir erwarteten Dich erst im September; ich dachte, Du wolltest Dich einige Monate in der Residenz aufhalten? Wenn ich mich recht erinnere, schriebst Du uns etwas Aehnliches?"

„Die Sache hat ihren ganz besonderen Grund, Herr Graf," lächelte Fürst Santoff bedeutungsvoll; Siegfried warf dem Freunde einen unruhigen Blick zu, der ihm Schweigen gebot.

„Jetzt noch nicht, Alex," raunte er ihm ins Ohr, „seit ich meinen Vater wieder in die strengen Augen geschaut, wird es mir schwer, mit meinem Anliegen vor ihn hinzutreten, ich muß erst Zeit gewinnen."

Gräfin Luise winkte Siegfried neben sich, und Santoff nahm an der Seite des Grafen Platz. Die Präsidentin setzte sich dem Fürsten gegenüber, und versuchte ihn in ein Gespräch zu ziehen. Dabei kamen ihm unwillkürlich die Worte des Freundes in den Sinn, mit denen dieser ihn gewarnt hatte, und er mußte lächeln darüber. Die Absicht, mit ihm zu kokettiren, lag auch deutlich in den Augen der noch immer hübschen Frau, und gerade dies stieß den Fürsten ab.

Die Unterhaltung wurde bald allgemein und lebhaft, und Lothar, der seine Mutter scharf beobachtete, verhielt sich auffallend still. Sein Antlitz trug dabei einen gelangweilten Ausdruck zur Schau. Die Gräfin hielt die Hand Siegfrieds in der ihren, während sie ihm von allem erzählte, was in der Zeit seiner Abwesenheit vorgefallen war.

„Stimmst Du mir nun bei, Luise," rief Graf Düren seiner Gattin zu, „daß ich recht hatte, als ich behauptete, Siegfried müsse heraus aus dem heimathlichen Neste, müsse sich die Welt ansehen? Ist er nicht viel lebhafter, viel frischer geworden? Er hat eine gesunde Farbe bekommen, ich freue mich sehr darüber, mir scheint fast, daß er manches Abenteuer erlebte."

Die Gräfin nickte.

„Allerdings, ich finde, unser Junge hat sich zu seinem Vortheil verändert."

Dabei lächelte sie dem Sohne glücklich zu, und fuhr dann in neckendem Tone fort: „Ich weiß einen „Jemand", der wird sich ebenfalls sehr freuen, daß Du wieder da bist; erräthst Du, wen ich meine?"

Siegfried schüttelte mit etwas verlegener Miene den Kopf.

„Nun, morgen wird sich's zeigen," fiel der Vater, auf den heiteren Ton eingehend, der Gattin in die Rede, „Du kamst zur guten Stunde, mein Sohn, — morgen bekommen wir lieben Besuch! — Ah, die wird Augen machen, wenn sie Siegfried so unerwartet hier antrifft. Hat sich oft genug nach ihm erkundigt, sie schien seine Rückkunft kaum erwarten zu können!"

(Fortsetzung folgt.)

inne hatte, an Direktor Häusler, den bisherigen Direktor des Sommer-Theaters in Görlitz, pachtweise übergeben worden.

Deutschland.

Berlin, 16. September. Wie die „Berl. Neuest. Nachr." melden, habe der Zar bei seiner Verabschiedung von den deutschen Seeoffizieren gesagt: „Ich hoffe, wir werden stets Schulter an Schulter stehen."

— Wie der „L.-A." zuverlässig erfahren haben will, habe man bei den Besprechen zwischen den Grafen Lambsdorff und Bülow eine Verständigung über die Grundlagen der zukünftigen Handelspolitik noch nicht erreichen können.

— Zum Zolltarifentwurf hat jetzt auch die Bochumer Handelskammer Stellung genommen; sie nahm folgende Erklärung an: Der Entwurf des Zolltarifgesetzes nebst Zolltarif vom 26. Juli 1901 findet, abgesehen von Einzelheiten, die Billigung der Handelskammer. Er ist hinsichtlich der Anordnung und der Vollständigkeit der Zollpositionen wesentlich zweckentsprechender, als der in Geltung befindliche Tarif, und was die Höhe der einzelnen Zollsätze anbetrifft, so entspricht er den Grundsätzen einer gemäßigten Schutzpolitik, wobei zu beachten ist, daß es sich hierbei nur um den autonomen Tarif handelt, dessen Sätze bei Abschluß der zu erhoffenden Handelsverträge nach dem Maß des Entgegenkommens des Auslandes herabzusetzen sein werden. Auch die im Entwurf vorgesehene Erhöhung der Zölle für Lebensmittel erscheint unbedenklich, und die Handelskammer ist der Ansicht, daß die in § 1 Abs. 2 des Zolltarifgesetzes angegebenen Mindestsätze für Getreide, die die in den Jahren 1887 bis 1891 geltenden Zollsätze nur theilweise überschreiten, keine zu weitgehende Belastung der deutschen Volkswirthschaft darstellen; dagegen spricht sie sich in der Wiederholung einer früheren Erklärung energisch gegen die vorgeschlagene gesetzliche Festlegung von Mindestzollsätzen aus, da hierdurch der Abschluß von Handelsverträgen sehr gefährdet, wenn nicht unmöglich gemacht werden könnte.

Berlin, 16. September. Die Petersburger „Nowosti" besprechen in einem Leitartikel die Danziger Kaiserzusammenkunft. Das Blatt sagt, dieselbe habe, abgesehen von der Festigung des europäischen Friedens die Annäherung zwischen Rußland und Deutschland gefördert. Die Zusammenkunft sei in allen Beziehungen ein glückliches Ereigniß gewesen. Ein heilsamer Einfluß derselben auf die allgemeine Lage werde zweifellos nicht zögern, in fühlbarer Weise hervorzutreten. Hinsichtlich der Verleihung des Andreasordens an den Grafen Waldersee sagt das Blatt, die hohe Auszeichnung beweise am besten, welch große Bedeutung die Beendigung der chinesischen Krisis habe. Graf Waldersee habe den höchsten russischen Orden nicht für irgendwelche speziell Rußland in China erwiesenen Dienste erhalten, sondern in seiner Eigenschaft als Oberkommandirender der verbündeten Truppen. Seine Dekorirung bezeuge, daß Rußland sich für den endgültigen Erfolg der verbündeten Expedition warm interessirt habe.

— Das Kriegsministerium theilt mit, daß trotz der Aufforderung, zum Empfange von Verwandten bei den ostasiatischen Truppentheilen nicht nach Bremerhafen oder Munster zu reisen, zahlreiche Angehörige eintreffen und zurückgewiesen werden müssen. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß aus sanitären Gründen der Zutritt zu den Truppen, auch Offizieren, absolut ausgeschlossen ist. Alle Postsendungen, namentlich Packete, sind praktischer Weise nach Munster so zeitig abzusenden, daß sie am Tage des Eintreffens des betreffenden Dampfers in Munster eingehen.

— Prinz Tschun ist gestern Nachmittag 5 Uhr 30 Min. in Danzig eingetroffen. — Der deutsche Kronprinz ist gestern Mittag 1 Uhr 30 Min., von Belgien kommend, in Begleitung des Grafen Alvensleben in Haag eingetroffen. Ein offizieller Empfang fand nicht statt. Der Kronprinz begab sich zu Wagen nach Scheveningen.

— In Hannover tagte gestern die Hauptversammlung des Verbandes der Deutschen Gewerbevereine. Die Versammlung wurde namens der Staatsregierung von dem Oberpräsidenten Graf zu Stolberg-Wernigerode begrüßt, welcher versicherte, die Staatsregierung sei gewillt, in Gemeinschaft mit den betheiligten Kreisen für das Wiederaufblühen des Handwerks und Gewerbes zu arbeiten. Es wurden Beschlüsse gefaßt zu Gunsten der Errichtung kaufmännischer Schiedsgerichte und der Errichtung von Meisterkursen.

Ausland.

In Almorey, in der spanischen Provinz Toledo, kam es am Sonnabend zu einem Auflauf gegen die Gendarmerie, welche ein Individuum verhaftet hatte. Die Gendarmerie mußte in das Rathhaus flüchten. Mehrere Schüsse wurden gewechselt, schließlich konnten die Rädelsführer verhaftet werden.

In Kopenhagen wird König Christian am 5. Oktober den Reichstag persönlich mit einer Thronrede eröffnen. Dieser Absicht wird große Bedeutung beigelegt, da dies seit dem Jahre 1884 nicht mehr der Fall gewesen ist.

In den nächsten Tagen trifft auch Prinz Georg, der Oberkommissar von Kreta, in Kopenhagen ein, er weilt bereits in Athen, von wo er morgen die Reise über Wien und Berlin nach Kopenhagen antritt.

In Konstantinopel sind in letzter Zeit zahlreiche Armenier festgenommen, nach den neuesten Meldungen sind dieselben deshalb verhaftet, weil die Polizei ein Komplott entdeckt hatte, wonach die Armenier den Palast des Sultans mit Dynamit in die Luft zu sprengen beabsichtigten.

In Newyork ist der Stahlarbeiterstreik beigelegt, heute wird die Arbeit wieder aufgenommen.

Ueberall Krach und Betrug.

Die Zeit des allgemeinen Krachs scheint noch nicht beendet zu sein, denn immer neue Meldungen darüber gehen ein. Das Neueste ist die Zahlungseinstellung der Heilbronner Gewerbebank und daran schlossen sich auch sofort die Meldungen über Betrügereien der Direktoren. Das Institut wurde im Jahre 1889 zur Betreibung von Bankgeschäften aller Art gegründet. Das Aktienkapital beträgt 3 Millionen. Die letzte Dividende wurde mit 6½ Prozent bemessen. Vorsitzender des Aufsichtsraths ist Herr J. Sihlen, dessen Stellvertreter Herr Bauer. In der Nacht vom Sonnabend auf den Sonntag ist der erste Direktor des Instituts, Herr Wilh. Fuchs, in Heilbronn verhaftet, und gegen den zweiten Direktor, Herrn Gotthilf Keeser, welcher sich entfernt hat, die steckbriefliche Verfolgung eingeleitet worden. Das Defizit dürfte sich auf mehrere Millionen belaufen, denn die Realisirbarkeit der Aktiven, die ohnehin schon auf dem Papiere um 1½ Millionen hinter den Passiven zurückbleiben, erscheint zum Mindesten dubios. Selbst kleine Forderungen konnten nur durch schleunige Verpfändung des Bankgebäudes, und auch so nur zur Hälfte befriedigt werden. In einer gestern abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsraths wurde von der Direktion der Status vorgelegt, nach welchem die Passiven 4 500 000 Mark betragen, denen Aktiven von 3 000 000 Mark gegenüberstehen. Letztere sind hauptsächlich Außenstände, welche vorerst schwer einbringbar sind. Das Bankhaus Herlich in Heilbronn stellte gegen Verpfändung des Bankhauses 100 000 Mark zur Verfügung, womit sofort fällige kleinste Forderungen zur Hälfte ausbezahlt wurden. Der Aufsichtsrath strebt eine außergerichtliche Liquidation an.

Nicht minder sensationell ist der Millionenbetrug bei der Breslauer Rhederei Vereinigter Schiffer A.-G. Der erste Direktor Schostag hat sich, wie bereits mitgetheilt, vergiftet, der zweite Direktor Breslauer ist in Haft genommen, die zu Tage tretenden Betrügereien sind skandalös und sollen sich auf fast 4½ Millionen Mark belaufen. Am Sonnabend wurde bei der Gesellschaft im Auftrage der Dresdner Bank eine Pfändung ausgeführt, dieselbe geschah auf Grund einer aus Lombardgeschäften herrührenden Forderung von 1 300 000 Mark. Ueber diese schwebende Schuld ist in den Büchern der Gesellschaft nichts enthalten. Schostag soll noch in der letzten Woche einen großen Posten Aktien seiner Gesellschaft, welche ihm bisher zu zwei Drittel des Werthes von einer Breslauer Bank beliehen waren, von dieser auf ihr Ersuchen eingelöst und neuerdings bei einem Breslauer Bankier lombardirt haben. Direktor Breslauer soll ohne Weiteres seine Unterschrift gegeben haben, als vor einigen Wochen eine Breslauer Firma von der Direktion eine Bescheinigung über das Guthaben von einer Million verlangte, ohne sich überhaupt nach dem Ursprunge der Forderung zu erkundigen. Ueber diesen Punkt befragt, konnte der Direktor auch nur die Erklärung abgeben, daß er im guten Glauben (!), es handele sich um eine solide Angelegenheit, seine Unterschrift gegeben habe.

In einer gestern abgehaltenen Berathung des Aufsichtsrathes der Rhederei Vereinigter Schiffer und der durch die Fälschungen der Vorstandsmitglieder Schostag und Breslauer betheiligten Hauptgläubiger ist seitens des Aufsichtsrathes dem Inhalte nach folgende Erklärung abgegeben worden: „Die Bücher der Rhederei ergeben keinerlei Anhalt für die Ansprüche, welche auf Grund von Ladescheinen, die die Unterschrift der bisherigen Direktoren Schostag und Breslauer tragen, gegen die Gesellschaft erhoben werden; es bedarf vielmehr einer genauen Prüfung, ob, bezw. in welcher Höhe Ansprüche aus den Ladescheinen oder aus strafbaren Handlungen begründet sind. Bei dieser Sachlage würde der Aufsichtsrath pflichtwidrig handeln, wenn er eine der oben charakterisirten Forderungen anerkennen oder sich der Geltendmachung derselben fügen wollte; auch das wohlverstandene Interesse der Gläubiger muß dazu führen, von irgend welchen Gewaltmaßregeln Abstand zu nehmen, da ein Zusammenbruch des Unternehmens nicht nur zu einem sehr ungünstigen Ergebnisse für die Gläubiger führen, sondern denselben auch eine ungeheure Verantwortung aufbürden würde für den Fall, daß die streitigen Forderungen nicht für rechtsgültig erklärt werden. Wird eine ungestörte Fortführung des Unternehmens nicht durch die Haltung der Gläubiger vereitelt, so hoffen wir nach eingehender sorgfältiger Prüfung aller Ansprüche binnen Kurzem in der Lage zu sein, geeignete Vorschläge zu machen und bei einer etwa nöthig werdenden Rekonstruktion des Unternehmens thätig mitzuwirken. Es ist nach dieser Erklärung eine vorläufige Verständigung dahin erzielt, daß die seitens einzelner Gläubiger ausgebrachten Arreste aufgehoben und von weiteren Zwangsmaßregeln Abstand genommen wird, daß dagegen seitens des Aufsichtsrathes unverzüglich in eine Prüfung der geltend gemachten Ansprüche sowie des gesamten Status des Unternehmens eingetreten und binnen einer Frist von 3 Wochen den Gläubigern Vorschläge unterbreitet werden, in welcher Weise unter Wahrung der Interessen der Aktionäre eine Fortführung des Unternehmens und eine Sicherung und Befriedigung der Gläubiger angebahnt werden soll. Wie verlautet, hat der Aufsichtsrath, um bis auf Weiteres den Betrieb aufrecht zu erhalten, Kapitalien zur Verfügung gestellt.

Kunst und Literatur.

Die wesentlichen Bestimmungen des Handelsgesetzbuches sollte eigentlich jeder dem Handelsstande Näherstehende kennen, wir wollen deshalb auf den bereits in vierter Auflage im Verlage von J. J. Weber in Leipzig erschienenen Katechismus des deutschen Handelsrechts hinweisen (Orig.-Leineneinband 2 Mark), welcher sich genau an die Bestimmungen des Handelsgesetzbuches hält, aber trotzdem als kleines Lehrbuch abgefaßt ist. Wo es nützlich erschien, sind die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches zur Ergänzung herangezogen worden. Am Schlusse findet sich eine Zusammenstellung der Reihenfolge der Paragraphen des Handelsgesetzbuchs mit Angabe der betreffenden Seitenzahlen des Katechismus. Das bereits in vierter Auflage vorliegende Bändchen hat seinen Werth namentlich für Kaufleute, die sich weder mit dem einfachen Gesetzeswortlaut zu begnügen noch mit einem größern Kommentar desselben zu befassen geneigt sind. Auch für Handelslehranstalten kann der Katechismus als geeignete Unterlage zum Unterricht dienen und empfohlen werden.

Ein neuer illustrirter Führer durch Marienburg von Wilhelm Schwandt (Norddeutsche Städte und Landschaften Nr. 7) gelangte soeben in dem Verlage von A. W. Kafemann-Danzig zur Ausgabe. Derselbe bildet die Neubearbeitung des in 2. Auflage erschienenen Führers durch Marienburg von Karl Starck. Da die Marienburg sich des lebhaften Interesses weiter Schichten der Bevölkerung erfreut und dank der regsten Antheilnahme unseres Herrscherhauses die Wiederherstellungsarbeiten rüstig weiterschreiten, hat sich eine Neubearbeitung als nothwendig erwiesen. Der neue, elegant ausgestattete Führer mit 19 vorzüglichen Illustrationen und einem großen Stadtplan von Marienburg wird den zahlreichen Besuchern des in alter Pracht und Herrlichkeit entstandenen Haupthauses des deutschen Ritterordens eine willkommene Gabe sein.

Gerichts-Zeitung.

— In Mainz wurde dieser Tage vor der Strafkammer des dortigen Landgerichts gegen die 26jährige Offiziersgattin Hedwig Richter wegen Diebstahls verhandelt. Der Angeklagten ist zur Last gelegt, daß sie im November v. J. der Frau eines Hauptmanns einen Brillantring und im Februar d. J. ihrer Schneiderin einen Ring gestohlen habe. Auch verschiedener Gelddiebstähle war sie beschuldigt. Den Diebstahl der beiden Ringe gab die Angeklagte unumwunden zu; sie erklärte, den Diebstahl deshalb verübt zu haben, um ihrem Manne einen Ehescheidungsgrund abzugeben. Die drei Gelddiebstähle bestritt die Angeklagte auf das entschiedenste. Der Sachverständige, Kreisarzt Dr. Balser gab sein Gutachten dahin ab, daß die Angeklagte nicht geistesgestört sei. In Bezug auf die Gelddiebstähle habe er die Ueberzeugung erhalten, daß die Angeklagte die Wahrheit sage. Das Gericht ist überzeugt, daß die Angeklagte auch die drei weiteren Gelddiebstähle verübt hat, da ihre Genußsucht sie dazu getrieben habe, und erkannte auf 6 Monate Gefängniß.

Braunschweig, 14. September. Das Oberkriegsgericht des 10. Armeekorps verurtheilte den Unteroffizier Brandes vom oldenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 91 wegen Soldatenmißhandlungen zu anderthalb Jahren Gefängniß und Degradation. Brandes war angeklagt wegen Mißhandlung in 160 Fällen und bereits vom Kriegsgericht in Oldenburg zu der gleichen Strafe verurtheilt worden. Das Urtheil wurde aus formellen Gründen aufgehoben und nun wurde Brandes zu einem Jahr Gefängniß und Degradation verurtheilt. Gegen dieses Urtheil hat der Kommandeur der 19. Division Berufung eingelegt, weil es zu milde ausgefallen sei.

Schiffsnachrichten.

— Anläßlich der Eröffnung des Emder Außenhafens, in dem die Hamburg-Amerika-Linie große Anlagen erworben hat, wurde dem Direktor der Linie Dr. O. Ecker der rothe Adlerorden 3. Klasse und dem Inspektor Kapitän Polis der Königliche Kronenorden dritter Klasse verlieen.

Bremen, 14. September. Die Rettungsstation Kuxhafen der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirt: Am 14. September von dem auf Scharhoernriff gestrandeten holländischen Schuner „Helene", Kapitän Kwant, mit Holz von Fredrikstad nach Itzehoe bestimmt, sieben Personen durch das Rettungsboot des zweiten Elbleuchtschiffes gerettet.

Viehmarkt.

Berlin, 14. September. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 4884 Rinder, 1374 Kälber, 12 738 Schafe, 8520 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfg.): **Rinder:** Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt 66 bis 70; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 59 bis 65; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 52 bis 55; d) gering genährte jeden Alters 50 bis 51. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 60 bis 63; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 54 bis 59; c) gering genährte 46 bis 51. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe des höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 52 bis 54; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 49 bis 50; d) mäßig genährte Kühe und Färsen 45 bis 48; e) gering genährte Kühe und Färsen 40 bis 43. — **Kälber:** a) feinere Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 66 bis 69; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 62 bis 64; c) geringe Saugkälber 54 bis 58; d) ältere gering genährte (Fresser) 35 bis 45. — **Schafe:** a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 65 bis 68; b) ältere Masthammel 60 bis 64; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 51 bis 57; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 24 bis 32. — **Schweine:** Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 kg) mit 20% Tara a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 220—280 Pfund schwer 60 bis 61; b) schwere, 280 Pfund und darüber (Käser) 63 bis —; c) fleischige 57 bis 59; d) gering entwickelte 54 bis 56; e) Sauen 57 bis 59.

Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft verlief, außer bei bester Waare, gedrückt und schleppend und hinterläßt großen Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend, es wird kaum ausverkauft. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, in geringer Waare ganz gedrückt; es bleibt viel Ueberstand. Der Schweinemarkt verlief langsam, wird aber voraussichtlich geräumt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 16. September. Für die Heizung der Eisenbahnzüge hat die preußische Staatsbahnverwaltung eine neue Dienstanweisung erlassen, die mit dem 15. September in Kraft tritt. Nach derselben müssen sämtliche zur Personenbeförderung dienenden Züge in der Zeit vom 20. September bis 15. Mai so ausgerüstet sein, daß jederzeit geheizt werden kann. Bei der Heizung ist anzustreben, daß auf der Zugabgangsstation in den einzelnen Abtheilen eine Wärme von nahezu 10 Grad Celsius herrscht. In denjenigen Wagen, deren Heizung ständig vom Zugpersonal überwacht und regulirt wird, ist dahin zu wirken, daß eine möglichst gleichmäßige Wärme von 12 bis 15 Gr. C. vorhanden ist und erhalten bleibt. Ueberheizungen, d. h. höhere Temperaturen als 20 Gr. C. in den Wagenräumen, sind durchaus zu verhüten.

— Der Kaiser hat zur Ausführung der Urkunde, betreffend die Stiftung der China-Denkmünze bestimmt, daß nachstehende Gefechte ꝛc. zur Anlegung einer Spange am Bande der Denkmünze berechtigen: 1. Taku (für die Theilnehmer an der Wegnahme der Taku-Forts). 2. Seymour-Expedition (für die Theilnehmer an der Expedition des Admirals Seymour). 3. Tientsin (für die Theilnehmer an den Kämpfen um Tientsin von Mitte Juni bis Mitte Juli 1900). 4. Peking (für die Vertheidiger der Gesandtschaften in Peking). 5. Peitang-Forts (für die Theilnehmer an der Eroberung der Peitang-Forts am 20. September 1900). 6. Liang-hsiang-hsien (für die Theilnehmer an den Gefechten bei Liang-hsiang-hsien am 11. September 1900 und bei Nan-hung-men am 25. September 1900). 7. Kaumi (für die Theilnehmer an den im Hinterlande des Kiautschou-Gebietes stattgehabten Gefechten des 3. See-Bataillons). 8. Tsekingwan (für die Theilnehmer an dem Gefechte an der chinesischen Mauer am 29. Oktober 1900). 9. Kalgan (für die Theilnehmer an der Expedition nach Kalgan). 10. Ouolu (für die Theilnehmer an den Gefechten, die am 23. April 1901 südwestlich von Paotingfu an verschiedenen Punkten der großen Mauer stattgefunden haben). Ferner hat der Kaiser bestimmt, daß als Beginn der kriegerischen Ereignisse in Ost-Asien der 30. Mai 1900, als Endpunkt derselben der 29. Juni 1901 anzusehen ist.

— In Greifswald wurde ein flüchtiges Berliner Liebespärchen festgenommen. Der 28 Jahre alte Buchhalter Schünemann in Berlin war einer Holzhandlung mit 2300 Mark, welche er zur Post bringen sollte, durchgegangen. Der Sohn achtbarer Eltern, war Schünemann ein ordentlicher Mensch, bis er eine Plätterin Siebert kennen lernte und mit ihr ein Liebesverhältniß einging. Die Siebert verleitete den jungen Mann zu Ausgaben, die über sein Einkommen hinausgingen, und überredete ihn, das Geld zu unterschlagen und mit ihr zu fliehen. Das Pärchen fuhr nach Greifswald und nahm in einem dortigen Vorort in einem Gasthause Wohnung. Schünemann legte sich einen falschen Namen bei und gab

Abonnements-Einladung auf die „Stettiner Zeitung".

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat **Oktober** auf die einmal täglich erscheinende **Stettiner Zeitung** mit **35 Pfg.**, mit Bringerlohn **50 Pfg.** Die **„Stettiner Zeitung"** wird **bereits am Abend ausgegeben.**

Die Redaktion der „Stettiner Zeitung".

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 19. September 1901, Vorm. 11½ Uhr, findet Passauerstr. 5, Erdgeschoß rechts, die öffentliche Versteigerung folgender Baustellen statt:

3 Baustellen an der Turnerstr., je 20 m Front, 791, 910 und 603 qm groß;
2 Baustellen an der Kaiser Wilhelmstr., je 24 m Front, 1054 und 1249 qm groß.

Der Lageplan und die Verkaufsbedingungen liegen in unserem Geschäftszimmer (Kirchplatz 2 II) aus.

Stettin, 11. September 1901.

Reichskommission für die Stettiner Festungsgrundstücke.

Stettin, den 13. September 1901.

Bekanntmachung.

Behufs Einbauens von Hydranten findet am Mittwoch, den 18. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 8 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Lindenstraße vom Viktoriaplatz bis zur Grünen Schanze, auf der nördlichen Seite des Viktoria-Platzes, in der Karlstraße vom Viktoriaplatz bis zur Grünen Schanze und in der Grünen Schanze statt.

Der Magistrat, Gas- und Wasserl.-Deputation.

Stettin, den 13. September 1901.

Bekanntmachung.

Behufs Einbauens von Hydranten findet am Dienstag, den 17. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 8 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Johannisstr., Passauerstr., Elisabethstr. von der Johannisstr. bis zur Passauerstr. und auf der westlichen Seite der Lindenstr. von der Johannisstr. bis zur Passauerstr. statt.

Der Magistrat, Gas- u. Wasserl.-Deputation.

Akademie für Kunstgesang Hermann Kabisch.

Hiermit erlaube ich mir, einem hochgeehrten Publikum, allen Freunden und Gönnern, sowie den bisherigen Schülern und Schülerinnen die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich das Institut mit heutigem Tage

Herrn Philipp Gretscher

übergebe.

Demselben geht von Aachen, wo er seit 12 Jahren als **Gesanglehrer, Concertsänger** und **Chordirigent** wirkt, ein bedeutender Ruf als **Gesangspädagoge** vorauf! Auch auf seine erfolgreiche Bethätigung als Lieder-Componist möchte ich hinweisen.

Hiernach und nach den persönlich gewonnenen Eindrücken glaube ich dem kunstsinnigen Publikum Stettins gewährleisten zu können, daß das Lebenswerk meines zu früh verstorbenen Mannes in würdiger Weise fortgeführt wird.

Ich knüpfe hieran die ergebene Bitte an alle Freunde und Gönner, das dem Verstorbenen während 30 Jahren so reichlich bewiesene Vertrauen — für das ich an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank ausspreche — auch auf seinen Nachfolger übertragen zu wollen, und zeichne

Hochachtungsvoll

Gertrud Kabisch, geb. Asten.

Stettin, den 8. September 1901.

Im Anschluß an vorstehende Anzeige beehre mich zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß ich mit heutigem Tage die

Akademie für Kunstgesang Hermann Kabisch

übernehme, nachdem ich meine bisherige Thätigkeit in Aachen aufgegeben habe.

Gestützt auf die Einführung durch Frau **Gertrud Kabisch** und im Vertrauen auf meine in 12jähriger Thätigkeit als **Concertsänger, Gesangspädagoge** und **Chorleiter** erwiesene Befähigung, für die mir Zeugnisse hervorragender Musiker zur Seite stehen — ich nenne nur den städtischen Musikdirector Professor **Schwickerath** in Aachen, den 1. Kapellmeister am deutschen Theater in Prag und Componisten **Leo Blech,** den Kammersänger **Franz Litzinger** in Düsseldorf — unternehme ich es, das Lebenswerk des allseitig hochgeschätzten Meisters **Kabisch** in der bisherigen vornehmen Art fortzusetzen, und hoffe, daß es mir beschieden sein wird, mich im Dienste meiner Kunst auch im neuen Wirkungskreise anregend und fördernd zu bethätigen.

An das hochgeehrte kunstsinnige Publikum, an alle Freunde, Schüler und Schülerinnen des Instituts richte ich die ergebene Bitte, mich durch die Uebertragung des dem Gründer der Akademie bewiesenen Vertrauens in meinen Bestrebungen zu unterstützen.

Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen täglich 10—12 Uhr Vormittags, 2—4 Uhr Nachmittags zu den bisherigen bekannten Bedingungen.

Hochachtungsvoll

Philipp Gretscher,
Louisenstraße 20, II.

Stettin, den 8. September 1901.

Gewinnliste der Peter-Paul-Verloosung.

2 6 17 20 26 51 52 53 61 67 72 75 80 83 84 90 111 20 26 27 58 70 74 76 79 85 87 99 200 02 06 17 18 27 41 43 44 48 49 51 57 62 72 74 85 92 95 300 01 10 11 12 14 19 20 21 23 28 36 39 42 48 50 58 60 63 65 67 70 83 91 99 408 12 15 16 21 30 34 35 37 38 49 51 55 57 59 68 84 85 89 90 97 501 03 05 11 19 20 36 38 44 68 72 76 82 86 87 91 603 11 13 16 22 24 26 31 32 37 45 62 67 73 705 07 17 18 21 32 35 40 52 56 69 71 75 82 83 86 99 800 05 12 25 30 32 42 52 53 57 61 68 75 80 82 83 86 902 05 06 13 17 20 23 25 32 41 43 47 53 55 72 75 78 89 94
1000 03 04 07 19 21 24 26 30 33 37 40 56 60 61 66 70 73 74 88 92 1100 06 21 30 42 49 52 54 55 68 70 72 73 79 81 96 1217 18 30 38 60 66 67 75 84 93 95 99 1300 05 11 17 23 28 31 34 39 40 43 44 59 63 65 70 72 77 86 89 91 1406 13 16 24 25 26 34 36 40 43 45 48 52 59 61 65 76 79 89 93 94 96 97 1507 48 55 59 87 88 97 1613 30 34 40 46 48 59 65 69 80 84 86 87 88 1700 21 29 39 40 42 44 47 51 69 72 74 76 80 95 1815 18 21 31 32 50 56 62 63 66 68 92 99 1901 12 17 21 23 30 42 43 51 57 68 71 72 74 76 79 83 84 86 90 99
2006 07 22 26 27 31 46 59 74 78 89 93 99 2109 15 19 29 32 42 44 57 62 67 75 84 87 97 2202 08 13 15 30 31 38 51 55 58 75 80 83 85 99 2303 04 17 18 30 36 37 39 40 47 55 61 69 74 82 84 2405 07 44 47 49 56 65 79 87 97 2500 01 02 10 12 24 25 28 33 39 45 48 59 63 66 75 99 2606 09 12 21 27 29 45 47 52 55 82 86 97 99 2704 15 32 34 38 39 40 41 45 47 51 53 54 57 59 75 78 79 81 83 90 92 98 2802 04 05 12 14 15 18 22 25 30 33 39 42 43 51 53 54 59 61 62 64 71 78 85 87 91 92 2900 08 10 30 32 37 41 42 54 55 57 59 64 74 76 77 78 86
3001 06 52 53 63 77 78 84 89 90 93 95 3103 07 08 12 20 22 24 26 30 45 46 48 51 54 57 58 66 68 73 76 81 83 86 89 3202 08 09 13 28 31 40 43 50 53 59 65 71 94 96 3307 28 32 38 52 57 60 62 93 3401 16 20 22 32 61 62 76 77 79 85 88 89 3501 13 16 17 24 27 31 37 44 52 53 55 57 60 61 65 76 82 90 91 92 94.

Ausgabe der Gewinne nur vom 16.—30. September, Vorm. 9—12 Uhr, Klosterhof 34, I.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß laut Erlaß Sr. Excellenz des Herrn Finanzministers vom 1. August a. c. fortan auch **die von uns ausgestellten Depotscheine** über zur Creditbestellung geeignete Werthpapiere, an Stelle dieser selbst, unter den Bedingungen der Verfügung vom 9. August 1882 — III. 10 573 — (C.-Bl. S. $\frac{298}{300}$) **von den Hauptzoll- und Hauptsteuerämtern angenommen werden.**

Die Depotbedingungen sind werktäglich in den Stunden von 9—1 und 3—5 Uhr an unserer Kasse erhältlich oder werden auf Wunsch per Post zugesandt.

Pommersche landschaftliche Darlehnskasse
Stettin, Paradeplatz 40 (General-Landschaftsgebäude).

Dr. Brehmer's
weltberühmte Heilanstalt für Lungenkranke
Görbersdorf in Schlesien.
Chefarzt: **Geheimrat Petri,** früher Brehmer's langjähriger Assistent.
Vorzüglichste Winterkuren.
Prospecte gratis durch die Verwaltung.

seine Geliebte für seine junge Frau aus, mit der er sich auf der Hochzeitsreise befinde. In einer Schuhwaarenhandlung, wo er Einiges kaufte, vergaß er das aber und bat, unter Angabe seines richtigen Namens, ihm die gekauften Sachen in den Gasthof zu bringen. Dort kannte man aber keinen Schünemann, da es jedoch Niemand anders als der junge Ehemann sein konnte, so sah man sich diesen einmal etwas genauer an und fand nun, daß es der von der Kriminalpolizei gesuchte Berliner Durchbrenner war. Das Pärchen, bei dem man von der veruntreuten Summe noch 1200 Mark fand, wurde festgenommen, nach Berlin übergeführt und dort in Untersuchungshaft gesetzt.

— Der Verband der Deutschen Baugewerks-Berufsgenossenschaften hat Sonnabend seinen 16. Verbandstag unter Vorsitz des Herrn Baumeister und Landtagsabgeordneten Felisch-Berlin abgehalten. An demselben nahmen Theil als Vertreter des Reichs-Versicherungsamts Herr Geh. Regierungsrath Graef, verschiedene Herren Vertreter staatlicher und städtischer Behörden und 90 Vertreter der Baugewerks-Berufsgenossenschaften. Es ist der Vorstand wiedergewählt, nämlich Herr Baumeister Felisch als Vorsitzender, Herr Baumeister und Magistratsrath Heldenberg-München als erster, Herr Baumeister Nieß-Braunschweig als zweiter Stellvertreter, Herr Hofgewerkmeister Hausser-Stuttgart als Schriftführer, Herr Baumeister Schletter-Dresden als Stellvertreter, ferner sind neue Satzungen beschlossen und interessante Verhandlungen gepflogen worden über die Wirkungen der neuen Unfallversicherungsgesetze, aus welchen allerdings die überaus schwere Belastung der Mitglieder der Baugewerks-Berufsgenossenschaften durch die neuen Gesetze hervorging.

— In nächster Zeit wird auch in unserer Stadt eine Hauskollekte für die Gedächtnißkirche der Protestation zu Speyer stattfinden und sei dieselbe einer gefälligen Beachtung empfohlen, soll doch diese Gedächtnißkirche ein Dankesdenkmal für die gesamte evangelische Welt werden, das haben nicht nur die Väter des Planes gedacht, das haben 1882 auch die Führe der evangelischen Kirche gemeint, als sich dieselben in einem zündenden Aufrufe an die ganze evangelische Welt wendeten mit der Bitte, Gaben zu spenden, damit das Denkmal im 19. Jahrhundert noch vollendet werde. An der Spitze der evangelischen Männer stand der unvergeßliche Schlachtendenker Graf Moltke und ihm schlossen sich an die bedeutsamsten Vertreter der Wissenschaft und der Kirchenregierungen aus ganz Deutschland, Oesterreich, Holland, Schweden und Schweiz.

Stettin, 16. September. Nachstehend theilen wir für eine Anzahl Kleinbahnen die Anschlüsse mit, welche am 1. Oktober d. Js. ab von und nach Stettin aus möglich sind: Auf der Strecke Greifswald—Grimmen—Tribsees die in Stettin Morgens 6,30, Vormittags 10,50 abgehenden und 1,15 und 3,53 Nachm. eintreffenden Züge. Auf der Strecke Stargard—Nörenberg—Daber die 5,32 Morgens, 10,45 Vormittags und 6,55 Abends in Stettin abgehenden und 10,28 Vormittags, 1,40 Nachm. und 10,06 Abends eintreffenden Züge. Auf der Greifenberger Kleinbahn die um 5,18 Morgens und 4,00 Nachm. abgehenden und 10,06 Vorm. und 9,03 Abends eintreffenden Züge. Auf der Stolper Kreisbahn und Stolpethalbahn die 2,24 früh und 10,45 Vorm. hier abgehenden und 1,30 Nachmittags und 4,25 Nachmittags hier eintreffenden Züge. Auf der Kleinbahn Kasekow—Penkun der um 1,48 Nachmittags hier abgehende und die 11,46 Mittags, 6,45 Nachmittags und 10,46 Abends eintreffenden Züge. Auf der Strecke Greifenhagen—Wildenbruch die 7,54 Vormittags, 11,10 Vormittags, 2,20 Nachmittags abgehenden und 9,17 Vormittags, 2,11 Nachm. und 5,47 Nachmittags eintreffenden Züge. Auf der Strecke Finkenwalde—Neumark die 9,22 Vormittags, 1,54 Mittags und 6,55 Abends hier abgehenden und 7,30 Vormittags, 1,40 Mittags und 5,36 Nachmittags eintreffenden Züge. Auf der Strecke Löcknitz—Brüssow die von hier 6,40 Morgens, 10,50 Vormittags, 4,20 Nachmittags, 8,20 Abends abgehenden und 9,19 Vormittags, 1,15 Mittags und 7,35 Abends eintreffenden Züge, und auf der Strecke Stöwen—Stolzenburg die von hier 10,50 Vormittags, 4,20 Nachmittags und 8,20 Abends abgehenden und 9,09 Vormittags, 1,15 Mittags und 7,35 Abends eintreffenden Züge.

— In den Zentralhallen begann am Sonnabend die diesjährige Saison unter den denkbar günstigsten Umständen, das Haus war gefüllt und der Beifall, welcher jede einzelne Nummer begleitete und sich zeitweise zu stürmischer Ovation steigerte, bewies am besten, daß Herr Dir. A. Schmidt das Programm in glücklichster Weise aufgestellt hat. Einige der Programmnummern hatten einen durchschlagenden Erfolg, so die ikarischen Spiele der Frank-Bonhair-Truppe, bei denen staunenswerthe Trics zur Vorführung gelangen und sich die jüngsten Mitglieder der Truppe durch ihre Saltos besonders auszeichnen. Ein Meister in seinem Fach ist Severus Schäffer, ein Jongleur, welcher mit verblüffender Sicherheit seine Arbeiten ausführt; derselbe jonglirt mit allen nur denkbaren handlichen und nichthandlichen Gegenständen, führt die schwierigsten Balancen, so die eines ganzen Wagens, aus und giebt weiter glänzende Beweise seiner körperlichen Kraft, den meisten Beifall erntete derselbe für das Jongliren mit sechs Tellern und ein kunstvolles Fackelspiel. Vortheilhafte Erscheinung, graziöses Auftreten und vielseitige Kunstvortheile sind die Vorzüge, welche die drei Schwestern Lars Larsen bei ihrem Tanz- und Spring-Potpourri zur Geltung bringen und welche ihnen die Gunst des Publikums schnell sicherten. Einer überaus freundlichen Aufnahme hatten sich auch Les Donvells zu erfreuen, ein musikalisches Paar, welches mit Vorträgen auf Banjos, einer Art Trommel-Guitarre, begann und sich sodann auf verschiedenen neuen originellen Musikinstrumenten hören ließ, wobei eine Bambusorgel besonderen Beifall fand. Robert Nesemann ist als Humorist hier bereits bekannt, er führte sich aufs neue vortheilhaft ein. Weitere Abwechselung bietet das Hochberg-Trio mit einer Opern-Parodie, die Gebrüder Powell-Powell am Trampolin-Barren und die Soubrette Hedwig Günther. Den Schluß der Vorstellung bilden neue lebende Photographien, unter denen ein Flottenmanöver und die Auffahrt eines lenkbaren Luftballons besonderen Beifall fanden. Alles in Allem: das Eröffnungsprogramm der Zentralhallen ist so unterhaltend gestaltet, daß der Besuch der Vorstellungen warm empfohlen werden kann. Am gestrigen Sonntag waren die großen Räume ausverkauft.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der vergangenen Woche 1665 Portionen Mittagessen verabreicht.

— „Muß i denn, muß i denn zum Städtle hinaus" ertönte heute schon in früher Morgenstunde mit voller Militärmusik in den Straßen unserer Stadt, die ersten diesjährigen Reserven wurden entlassen und zur Bahn gebracht. Aber obwohl noch volle Dunkelheit herrschte, fehlte es doch nicht den abgehenden Mannschaften an Begleitung, so manche Schöne hatte sich eingefunden, um dem „Brutmann" das letzte Geleit zu geben, für manche vielleicht das allerletzte, denn wenn sich auch die zurückbleibenden Schönen mit dem Gedanken trösteten: „Treu ist die Soldatenliebe", so sangen doch schon einige der Scheidenden, als sich der Zug kaum in Bewegung gesetzt hatte: „Wer weiß, ob wir uns wiederseh'n".

* In der verflossenen Woche hatten die beiden Sanitätswachen 35 Fälle von Hülfeleistung zu verzeichnen, die Krankenwagen rückten 12 Mal aus. Die Sanitätswache I wurde zweimal bei Selbstmordversuchen um Hülfe angegangen.

* Gestern Abend um 8½ Uhr entstand in einer Mädchenkammer des Hauses Bogislawstraße 34 eine kleiner Brand, der zu einer Allarmirung der Feuerwehr Anlaß gab.

* Aus einem Restaurant am Rosengarten wurde ein neuer grauer Sommerpaletot entwendet.

* Festgenommen wurden 20 Personen, darunter eine wegen Schamverletzung und eine wegen Widerstands, ferner 6 Betrunkene und 5 Obdachlose.

* Ferienkolonien. Man schreibt uns: Pausbackig, sonnenverbrannt und mit röthlich angehauchten Wangen kehrten am vergangenen Sonnabend die letzten 38 Mädchen der diesjährigen Ferienkolonie aus dem Ferienheim Berg-Dievenow zurück. Schon lange vor Ankunft des Dampfers standen zahlreiche Angehörige der Kinder in Gruppen am Bollwerk zusammen und unterhielten sich lebhaft über das Ergehen ihrer Kinder. Und als das Schiff ankam und die Kinder mit lebhaftem Tücherschwenken die Angehörigen begrüßten, dann endlich das Schiff verlassen durften: war das ein Leben! Dieses Sichwiedersehen, Verwundern, Fragen u. s. w.! Noch ein Händedruck dem anwesenden Vereinsmitgliede und der Schwester, einige von Herzen kommende Worte des Dankes, oft von Thränen begleitet, und heim ging es wieder in die enge Gasse, die schmale Treppe hinauf in das Stübchen, dem die Haupterfordernisse zur Gesundung des menschlichen Körpers fehlen, Luft und Licht. Könnten wir doch noch mehr thun für diese armen, so vielen nachtheiligen Einflüssen ausgesetzten Menschenpflanzen! Darum herbei Alle, denen die gütige Vorsehung ein freudigeres Loos beschieden hat, zu vereinter Thätigkeit, zu werkthätiger Hülfe! Die Fürsorge für die heranwachsende Jugend vermindert sicher den Aufwand für kranke Erwachsene. Das hier angelegte Kapital trägt die besten Zinsen. Allen aber, die auch in diesem Jahre an diesem edlen Werke mitgeholfen haben, sei auch an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt. Hätten sie die Kinder vorher und dann später bei der Rückkehr gesehen, dann wären sie wie wir hochbeglückt worden und würden das Wort verstehen, das eine der die Aufsicht führenden Schwestern zu einem Vereinsmitgliede sagte: „Diese drei Wochen in Dievenow werden den Kindern und uns unvergeßlich bleiben!"

— Die hiesige Ortsgruppe des Riesengebirgsvereins, eine der größten Vereinigungen der Stadt, veranstaltet am kommenden Sonnabend ein Gartenfest im Bellevuetheater. Die Kapelle des 148. Regiments unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Hendreich wird im Garten resp. im Saale konzertiren. Von 3 Uhr ab wird der Kaffee servirt werden. Nach dem Konzert findet ein Tanz statt. Eintrittskarten für Mitglieder und für die von diesen eingeführten Gäste sind pr. Person für 25 Pf. in der Buchhandlung von Dannenberg zu haben.

* Das Bellevue-Theater eröffnet, wie schon gemeldet, am 19. d. Mts. die Winterspielzeit mit der Lustspielnovität „Liselott" von Heinrich Stobitzer, dem bekannten und bewährten Verfasser von „Mamsell Tourbillon", „Weltstadtfieber" 2c. Die Inscenirung leitet Herr Dir. Resemann selbst und werden wir Gelegenheit haben, mehrere neuengagirte Kräfte an diesem Abend kennen zu lernen. Eine Neuerung, die mit Beginn der Wintersaison eintritt, wird gewiß allerseits mit Freuden begrüßt werden, der Reklamevorhang, der bisher bei Verwandlungen das Publikum aus der Illusion riß, wird in Wegfall kommen und ist dafür ein neuer künstlerisch ausgeführter Zwischenvorhang einrangirt. Ferner sei auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß vorbestellte Billets im Interesse des Publikums nur bis 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung reservirt bleiben können.

* Bei der heute im Schiller-Realgymnasium abgehaltenen Abiturientenprüfung erhielten von 9 Examinanden 8 das Reifezeugniß.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 16. September. Die internationale Ausstellung für Feuerschutz und Feuerrettungswesen wurde gestern mit einem Bankett geschlossen, an dem u. a. der Landwirthschaftsminister v. Podbielski, der Polizeipräsident v. Windheim und Branddirektor Matsui aus Tokio theilnahmen.

Bremen, 16. September. Ein jüdisches Ehepaar aus Odessa wurde hier wegen Verdachtes des Mädchenhandels verhaftet. In seiner Begleitung befanden sich zwei hübsche christliche Mädchen, die es nach Singapore mitnehmen wollte. Die beiden Mädchen sind von dem Ehepaar durch allerlei Versprechungen zur Mitreise überredet worden.

Kladno, 16. September. Durch den Einsturz einer Kohlenhalde auf dem Max-Schachte wurden 9 Personen verschüttet, eine Person wurde todt, die anderen acht schwer verletzt aus den Trümmern gezogen.

Karlstadt, 15. September. In Folge Austrittes des Sorano und der Kulpa sind viele Ortschaften überschwemmt, 20 Personen ertranken.

Gradiska, 15. September. In Folge Austrittes des Indriobaches wurden die Ortschaften Romani, Meden und Versa überschwemmt. Sämtliche Dämme wurden weggespült, alle Kommunikationen unterbrochen. 11 Personen werden vermißt, dieselben dürften ertrunken sein. Der Regen dauert an.

Leibach, 15. September. Eine mit 20 Personen besetzte Fähre kippte bei der Ueberfahrt über den Kulpofluß um. Die in die hochgehenden Fluthen gestürzten Personen konnten nach großer Anstrengung gerettet werden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 16. September. Der Trauergottesdienst, den die amerikanische Gemeinde gestern Mittag um 12½ Uhr für den ermordeten Präsidenten Mac Kinley veranstatete, war so zahlreich besucht, daß die Kapelle die Gemeinde nicht zu fassen vermochte. Das Gotteshaus war mit umflorten Sternenbannern geschmückt, der Altar schwarz verhängt. Mit dem Botschafter White erschienen sämtliche Herren und Damen der amerikanischen Botschaft. Man sah ferner den Staatssekretär Freiherrn von Richthofen und andere Reichs- und Staatsbeamte, sowie viele Mitglieder des diplomatischen Korps. Die Mitglieder der amerikanischen Kolonie hatten zu den Trauerkleidern Nadeln in Form des Sternenbanners angelegt.

Frankfurt a. M., 16. September. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Newyork: Der irrsinnige Deutsche Christopher Müller, der von Plänen gegen Roosevelts Leben sprach, ist verhaftet. — Eine öffentliche Trauerfeier wird am Mittwoch in Washington abgehalten werden, wo Frau Mac Kinley zugegen sein wird. Der Buffaloer Arzt Wasdin stellt die Theorie auf, daß die Kugel vergiftet gewesen sei. Dr. Mynter glaubt dies ebenfalls. Czolgosz wird am 24. d. Mts. prozessirt. Roosevelt wird vorläufig keine Aenderungen im Kabinet vornehmen. Senator Hanna's Einfluß ist nunmehr vollständig vorüber. Obwohl Roosevelt bei der Uebernahme des Amtes erklärte, er werde in die Fußtapfen Mac Kinleys treten, dürften Dampfer-Subventionen und ähnliche, speziell den Trusten zu Gute kommende Pläne, vor der Hand eingestellt bleiben. Die Befürchtungen der deutschen Blätter, daß Roosevelt eine agressive auswärtige Politik einleiten werde, sind unbegründet. U. A. erklärt ein Vertreter großer Handels- und Finanzinteressen, Roosevelt werde sicher vermeiden, die Grundlagen der geschäftlichen Prosperität zu stören.

Paris, 16. September. Die Sozialisten erheben in ihrer Parteipresse heftigen Protest gegen den Besuch des Zaren. In einer im Saale Chaynes abgehaltenen Versammlung bemerkte ein revolutionärer Redner, bisher habe der Zar sich allerdings im vollsten Sinne des Wortes als ein sehr theurer Bundesgenosse erwiesen, da Frankreich ihm bisher acht Milliarden vorstrecken mußte.

Tirnowo, 16. September. Bei einer aus Syra hier ankommenden Frau wurden bei der Zolluntersuchung sieben Kilo Dynamit gefunden, in Bonbonschachteln verpackt, welche sie von einem Unbekannten bei der Abfahrt erhalten haben will mit der Weisung, dieselben bei der Ankunft einem Manne zu übergeben, der nach den Bonbons fragen würde. Die Frau wurde verhaftet, die Polizei leitete eine eingehende Untersuchung ein.

Peking, 16. September. Vor der englischen Gesandtschaft wurde gestern ein Denkmal enthüllt, welches zur Erinnerung an die Belagerung der Gesandtschaften errichtet worden ist.

Algier, 16. September. Zwischen den algerischen Antisemiten ist ein heftiger Streit ausgebrochen wegen Ernennung eines neuen Stadtvorstandes. In einer gestern abgehaltenen Volksversammlung ließ ein Freund Max Regis' die Gegner desselben nicht zu Wort kommen.

Bloemfontein, 16. September. Kommandant Theron griff gestern Oedelberg mit 80 Mann an. Der Kampf dauerte bis zum Abend, das Ergebniß ist noch nicht bekannt. — Die Truppen des englischen Befehlshabers Dambon nahmen elf Buren gefangen. — Im Bezirke von Harrysmith und anderen Bezirken haben 230 Buren den Eid der Unterwerfung geleistet.

Kapstadt, 16. September. Hier herrscht die Ansicht, daß die Proklamation Kitcheners ihren Zweck völlig verfehlt habe. Botha und die anderen Burenführer setzen den Kampf mit derselben Entschlossenheit wie früher fort. Sie haben denjenigen Buren, welche noch im Besitze ihres Eigenthums sind, die Erlaubniß gegeben, den Engländern den Treueid zu leisten. Diejenigen aber, welche nichts zu verlieren haben, bleiben noch weiter im Felde.

Newyork, 16. September. Der Anarchist Maggo wurde in Silvercity (Neu-Mexiko) gelyncht, weil er öffentlich bedauerte, daß nicht ihm Mac Kinleys Ermordung obgelegen habe. Der Attentäter Czolgosz entging der Lynchung nur wegen der frühen Stunde der Katastrophe; er selbst wurde, um der Lynchung entzogen zu werden, als Polizist verkleidet, aus dem Gefängniß geführt.

Buffalo, 16. September. Gestern wurde die Todtenmaske von Mac Kinley genommen. Heute Abend wird die Leiche in Washington eintreffen. Ueber Nacht wird sie im Weißen Hause bleiben und morgen in die Rotunde des Kapitols gebracht werden.

Präsident Roosevelt erhält noch immer zahlreiche Glückwünsche von allen Seiten.

Chicago, 16. September. 500 Personen, welche mit Stöcken und Revolvern ausgerüstet waren, durchzogen gestern die Straßen der Stadt unter den Rufen: „Tod allen Anarchisten!" Als sie sich anschickten, das Gefängniß zu stürmen, in welchem sich Emma Goldmann befindet, schritt die Polizei energisch ein und zerstreute die Menge.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., 16. September. Der bei dem Explosionsunglück in der Großen Friedebergerstraße schwer verletzte Lehrling Einschütz ist gestern gestorben.

Darmstadt, 16. September. Eine von sämtlichen hessischen Landwirthe-Vereinigungen einberufene, von etwa 2000 Landwirthen besuchte Versammlung, sprach sich fast einstimmig für die Erhöhung der Zölle sämtlicher landwirthschaftlicher Produkte aus.

Rom, 16. September. In Folge anhaltender Regengüsse ist der Saneofluß aus seinen Ufern getreten; weite Länderstrecken wurden überschwemmt. Mehrere Brücken wurden weggerissen. Man befürchtet, daß zahlreiche Menschen ums Leben gekommen sind; bisher wurde jedoch nur eine Leiche gefunden.

Apollinaris

KOHLENSAURES MINERALWASSER

Füllungen:—

18,000,000 Gefässe im Jahre 1890

28,000,000 „ „ „ 1900

Füllmethode seit 40 Jahren unverändert.

Schutzmittel.

Special-Preisliste versendet in geschloss. Convert ohne Firma gegen Einsendung von 10 Pf. in Marken

*) **W. H. Mielck, Frankfurt a. M.**

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 16. September wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt in Mark:

Stettin. Roggen 131,00 bis 134,00, Weizen 163,00 bis 165,00, Sommerweizen 161,00 bis 162,00, Gerste 120,00 bis 135,00, Hafer 127,00 bis 132,00, Kartoffeln 32,00 bis 40,00.

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 134,00, Weizen 164,00, Sommerweizen 162,00. Gerste 135,00, Hafer 131,00, Kartoffeln —,—.

Naugard. Roggen 132,50 bis 135,00, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 120,00 bis 128,00, Kartoffeln 32,00 bis 45,00.

Kolberg. Roggen 132,00 bis —,—, Weizen 170,00 bis —,—, Gerste 127,00 bis 145,00, Hafer 132,00 bis —,—, Kartoffeln 44,00 bis 48,00.

Neustettin. (Kornhausnotiz.) Roggen 140,00 bis —,—, Saatroggen —,— bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Saatweizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,—.

Platz Neustettin. Roggen 140,00, Weizen —,—, Gerste —,—, Hafer —,—, Kartoffeln —,—.

Stolp. Roggen 130,00 bis 140,00, Weizen 180,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 120,00 bis 130,00, Kartoffeln 40,00 bis 50,00.

Anklam. Roggen 130,00 bis 145,00, Weizen 158,00 bis 175,00, Gerste 125,00 bis 130,00, Hafer 125,00 bis 132,00, Kartoffeln 32,00 bis 40,00.

Platz Greifswald. Roggen 130,00, Weizen 159,00, Gerste —,—, Hafer 130,00, Kartoffeln —,—.

Stralsund. Roggen —,— bis —,—, Weizen 159,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 132,00 bis 136,00, Raps —,— bis —,—, Rübsen —,— bis —,—, Leindotter —,—, Kartoffeln 40,00 bis —,—.

Ergänzungsnotirungen vom 14. September.

Platz Berlin. (Nach Ermittelung.) Roggen 139,00 bis —,—, Weizen 162,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 146,00 bis —,—.

Platz Danzig. Roggen 138,00 bis —,—, Weizen 168,00 bis 173,00, Gerste 122,00 bis 138,00, Hafer 122,00 bis 135,00.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 14. September gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork. Roggen 145,50, Weizen 162,75.
Liverpool. Weizen 166,25.
Odessa. Roggen 141,00, Weizen 167,25.
Riga. Roggen 142,75, Weizen 169,25.

Bremen, 14. September. Börsen-Schluß-Bericht. Schmalz fest. Wilcox in Tubs 48¾ Pf., Armour shield in Tubs 48¾ Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 49½ Pf. Speck fest.

Magdeburg, 14. September. Rohzucker. Abendbörse. I. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg. Per September 7,82½ G., 7,92½ B., per Oktober 8,12½ G., 8,15 B., per November 8,15 G., 8,17½ B., per Dezember 8,20 G., 8,22½ B., per Januar-März 8,37½ G., 8,40 B., per April-Mai 8,55 G., 8,57½ B. Stimmung ruhig.

Voraussichtliches Wetter für Dienstag, den 17. September 1901.

Starker Wolkenzug mit anhaltenden Niederschlägen.

Stettin, den 14. September 1901.

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Kanalisationsarbeiten wird die Alleestraße zwischen der Hohenzollern- und Pionierstraße vom 16. d. Mts. ab bis auf Weiteres für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.

Der Königliche Polizeipräsident.
v. Schroeter.

Stettin, den 16. September 1901.

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Kanalisationsarbeiten wird die Blumenstraße zwischen Unterwiek und Kochstraße vom 17. d. Mts. ab bis auf Weiteres für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.

Der Königliche Polizeipräsident.
v. Schroeter.

Stettin, den 14. September 1901.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Walzeisen und Unterlagsplatten zum Neubau eines Stadtgymnasiums zu Stettin soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Mittwoch, den 25. Septbr. 1901, Vormittags 12 Uhr,** im Stadtbaubureau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von 2,00 M. per Postanweisung von dort zu beziehen, soweit der Vorrath reicht.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 13. September 1901.

Bekanntmachung.

Im hiesigen St. Johanniskloster ist eine Wohnung von Stube, Kammer und Küche frei geworden.

Berufen sind hilfsbedürftige Ehepaare, Geschwisterpaare oder einzeln stehende Personen, welche sich im Besitze des Bürgerrechts nach der Städte-Ordnung von 1808 befinden, oder 10 Jahre lang hierselbst die ihnen auferlegten Gemeindesteuern entrichtet haben.

Bewerbungen sind unter Beifügung der bezüglichen Ausweispapiere bis zum 1. Oktober cr. einschließlich schriftlich bei uns einzureichen. Eine erneute Meldung derjenigen Personen, welche ausweislich der erhaltenen Benachrichtigung bereits in die Anwärterliste des Klosters eingetragen sind, ist nicht erforderlich.

Der Magistrat,
Johannis-Kloster-Deputation.

Stettin, den 16. September 1901.

Bekanntmachung.

Behufs Ausführung von Wasseranschluß-Arbeiten findet am Donnerstag, den 19. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 8 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Pölitzerstraße von der Grabowerstraße bis zur Birkenallee statt.

Der Magistrat, Gas- und Wasserl.-Deputation.

Stettin, den 16. September 1901.

Bekanntmachung.

Behufs Ausbesserung eines Hydranten findet am Donnerstag, den 19. d. Mts., Abends von 8 Uhr ab auf etwa 8 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Heinrichstraße von der Grenzstraße bis zur Zabelsdorferstraße, in der Zabelsdorferstraße, der Elysiumstraße und in der verlängerten Feldstraße statt.

Der Magistrat, Gas- u. Wasserl.-Deputation.

Stettin, den 16. September 1901.

Bekanntmachung.

Behufs Ausbesserung eines Hydranten findet am Donnerstag, den 19. d. Mts., Abends von 10 Uhr ab auf etwa 8 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Warsowerstraße, Nemitzerstraße und Mühlenstraße statt.

Der Magistrat, Gas- u. Wasserl.-Deputation.

Von den Thüringer Webern werden treffliche Arbeiten geliefert, welche in jeder Wirthschaft gebraucht werden. Es fehlt aber an Absatz. Wir bitten nun die geehrten Frauen, um **die trostlose Lage der Handwerker in den Thüringischen Ortschaften zu verbessern,** für ihre Wirthschaft beim **Thüringer Weber-Verein zu Gotha**

Hand-, Wisch-, Küchen-, Staub-, Taschen-, Scheuertücher, Servietten, Tischtücher, Rein- und Halb-Leinen zu Hemden und Bettwäsche, Bettzeug, weiß und bunt, Bettbarchend, altthüringische Tischdecken mit der Wartburg und dem Kyffhäuser

zu bestellen.

Die Waaren sind sämmtlich gut und dauerhaft aus besten Garnen auf Handstühlen gewebt. Hunderte von Zeugnissen bestätigen dies. **Muster und Preisverzeichnisse versendet der Verein kostenlos.** Der Unterzeichnete leitet denselben kaufmännisch ohne Vergütung.

Unsere deutschen Hausfrauen bitten wir ehrerbietigst, den in dem Kampfe um das Dasein schwer ringenden armen aber braven Thüringer Webern Beschäftigung zu geben.

C. F. Grübel,
Kaufmann und Landtagsabgeordneter,
Vorsitzender.

Die Haushaltungsschule „Marthaheim", Frankfurt/Oder,

im Besitz eines eigenen Grundstücks mit großem Hof und Garten, **bildet junge Mädchen** im Alter von 14—20 Jahren in einjährigem Kursus **im Schneidern, Weißnähen, Ausbessern, Putzmachen, Handarbeiten, Kochen, Waschen, Plätten, Hauswirthschaft, unter Leitung von Diakonissinnen, aus.** — Die Anstalt hat eine christliche Hausordnung und sorgt in jeder Weise für das körperliche und geistige Wohl der Schülerinnen. Eltern und Vormündern können wir diese Anstalt warm empfehlen. — Näheres ist durch die Prospekte und die vorstehende Schwester zu erfahren.

Stottern, Stammeln und Lispeln heilt
H. Leschke, Lehrer,
Stettin, Falkenwalderstr. 123, III.

Gelegenheits-Gedichte,
Festreden, Prologe 2c. Näheres Lindenstraße 25 oder Breitestr. 42, im Papiergeschäft.





In trauriger Pflichterfüllung zeigen wir den Mitgliedern an, daß unser Kamerad **Karl Reinke** am 14. September verstorben ist. Der Verein steht am Mittwoch, den 18., Nachm. 3 Uhr, beim Vereinslokal Bismarckstr. 3 zum Abmarsch nach dem Trauerhause König-Albertstr. 36 bereit. — Beerdigung auf dem Nemitzer Kirchhof. — Fahne und Gewehre zur Stelle.

Der Vorstand.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Nachmittag 1¾ Uhr wurde mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Klempnermeister

Carl Kurz

im 56. Lebensjahre von seinem langen Siechtum durch einen sanften Tod erlöst.

Stettin, den 15. September 1901.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 18. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Turnerstraße 33E, nach dem Nemitzer Friedhofe statt.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Direktor Dr. Reuter [Pasewalk].

Verlobt: Fräulein Anna Brohmann mit dem Bauführer Herrn Albert Bollow [Neuermark-Magdeburg]. Fräulein Ella Krüger mit dem Ingenieur Herrn Ernst Buchstein [Königsberg in Preußen].

Gestorben: Schneider Fritz Eggert, 32 J. [Neuenkirchen]. Operateur Carl Schumann, 66 J. [Prenzlau]. Altsitzer Carl Berg, 80 J. [Pasewalk]. Fräul. Marie Meinke [Greifswald]. Ww. Loßmann, 68 J. [Swinemünde]. Fräulein Anna Behrens [Greifswald]. Frau Sophie Hecht geb. Schmitz [Sanzkow].

Bellevue-Theater.

Dienstag und Mittwoch: Geschlossen.
Donnerstag, den 19. September 1901:
Neueröffnung des umgebauten Theaters und Beginn der Wintersaison:
Neu! Zum 1. Male: Neu!
Liselott'.
Lustspiel in 4 Akten von Heinrich Stobitzer.
Anfang 7½ Uhr.
Der Vorverkauf beginnt bereits heute.

Bock-Brauerei.

Festsaal.
Täglich:
Große Spezialitäten-Vorstellung.
Auftreten nur erstklassiger Spezialitäten.
Anfang: Concert 7 Uhr. Vorstellung 8 Uhr.
Entree 25 Pfg. Reservirter Platz 50 Pfg.
Sperrsitz 75 Pfg.

Centralhallen-Theater

Troupe Frank-Bonhair.
Severus Schäffer!
Anfang 8 Uhr. Einlaß und Kasse 7 Uhr.
Donnerstag:
Nichtrauch-Abend!

Centralhallen-Tunnel.
Allabendlich: Frei-Konzert.

Grosse Domstrasse 22.

Reinwollener Krepp, mittelstarkkörnige Qualität, reiche Farben-Auswahl, Meter 90 Pfg.

Reinwollener Foulé in allen Farben, doppeltbreit, Meter 1 Mk.

Reinwollener Diagonal, sehr preiswerthe Qualitäten in allen Farben, Meter 1 Mk. 20 Pfg.

Karrirte Bezugstoffe mit leinenartiger Ausrüstung, Meter 33 Pfg.

Halbleinene Bettlaken, schwere Qualität, 140×200 ctm lang, Stück 1 Mk. 60 Pfg.

Reste von Kleiderstoffen zu sehr billigen Preisen.

Paul Letsch.

Stollwerck-Bilder

in reicher Auswahl.

Sammel-Album

1, 2, 3 und 4.

Kleine und grosse Ausgabe wie Liebhaber-Ausgabe.

Preisliste franco.

Rob. Grahe, Königstr. 9.

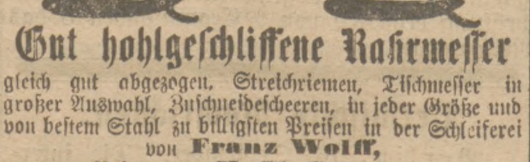
Pianinos

und **Harmoniums** in hervorragender Auswahl empfiehlt in solider Ausführung zu billigen aber festen Preisen unter langjähriger Garantie

Heinrich Joachim,

Flügel-, Pianino- u. Harmonium-Magazin, Breitestraße 18. Telephon 3105.





Gut hohlgeschliffene Rasirmesser

gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren, in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff,** Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.



Empfehle meine solid. Fabrikate in

Regen-Schirmen

in großer Auswahl mit eleganter Ausstattung vom einfachsten bis zum hocheleganntesten Genre zu anerkannt billigsten Preisen. Als hervorragende Neuheit empfehle farbige Regenschirme in allen Preislagen.

Reparaturen u. Bezüge

schnell und gut.

Gust. Franke,

Spezial-Schirmfabrik,

Untere Schulzenstr. 28.

Von der rühmlichst bekannten

Leber- u. Blutwurst

erhalte ich jetzt wieder **Donnerstags** und **Sonntags** regelmäßige Zusendungen und empfehle dieselbe angelegentlichst.

Otto Borgmann, Lindenstr. 7.

Million Heirat ist die beste. Wer **reiche Heirat** sucht, erhält sofort 600 **reiche Partien** a. Bilder z. Auswahl. Senden Sie nur Adresse „**Reform**" **Berlin 14.**

In einer Lehrerfamilie findet ein 10—13jähriger Knabe gute und billige Pension. Aufsicht der Schularbeiten durch Sohn mit Abiturientenbildung.

Alte Falkenwalderstr. 14, 3 Tr. links.

Wer billig **besseres weibliches** Personal oder **als solches Stellung** sucht, verlange „**Deutsche Frauen-Ztg.**", **Coepenick**-Berlin, Centralblatt für kleine Anzeigen.

Pferdedecken,

auf Wunsch mit Leinen- oder Segeltuch gefüttert, in jeder Preislage.

Wasserdichte Regendecken,

Ersatz für Lederdecken, mit voller Ausrüstung von M. 5 ab.

Wasserdichte Pläne

fertigt in jeder Größe schnell und billig

Adolph Goldschmidt,

Sack- und Planfabrik, Neue Königsstr. 1. Fernspr. 325.

Sämmtliche **streichfertige Oelfarbe,** sowie **Pinsel, Gyps, Cement** und **Kalk, Carbolineum, Theer** zum billigsten Preise empfiehlt

Tel. 1378. **C. F. Meier,** Tel. 1378

Pölitzerstraße 17, Ecke Birkenallee.

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken und Geleisen, Grubenschienen und Kippwagen, Bohrmaschinen, Feldschmieden, Stanzen, Nutzeisen, Schmiede-Handwerkzeuge, eiserne Röhren zu Wasserleitungen ꝛc. offeriren billigst **Gebrüder Beermann,** Speicherstr. 29

Farben.

Eine renommirte Fabrik in Anstreichfarben aller Art für Handel und Industrie sucht einen **tüchtigen thatkräftigen Agenten** für Stettin und Umgegend. Gute Provision. Fachleute erhalten den Vorzug. Offerten unter **T. A.** befördert die Expedition d. Bl., Kirchplatz 3.

Trauringe

bis 36 Mark vorräthig

empfiehlt bei bekannt streng reeller Bedienung

Richard Barth,

Juwelier und Goldschmied, Schuhstraße 23.

Max Klauss, Uhrmacher,

Stettin, obere Breitestr. 62,

gegründet 1879,

empfiehlt

zur Einsegnung

sein außergewöhnlich reichhaltiges Lager

silberner u. goldener Damen- u. Herren-Uhren

nur vorzüglichster Qualität unter reeller Garantie

zu sehr billigen Preisen.

Uhrketten in allen Metallarten von der einfachsten bis zur hocheleganntesten Ausführung.

Preisliste nach auswärts franko.

D. Jassmann

3 Reifschlägerstr. 3.

Bettfedern u. Daunen.

Gardinen u. Portièren.

Fertige Inletts u. Bezüge.

Fertige Laken.

Fertige Hemden und Beinkleider

in **Flanell** u. **Tricot,**

garantirt krumpffrei,

für **Damen, Herren** u. **Kinder.**

Kinder-Wäsche

in größter Auswahl

zu sehr billigen Preisen.

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Haupt-Geschäft von **Züllchow** nach

Stettin, Falkenwalderstr. 1,

verlegt habe.

Bitte mich beim Einkauf von

Kurz-, Woll- und Weißwaaren, Tapisserie-Artikeln, Handschuhen, Tricotagen, Oberhemden, Cravatten, Kragen u. Manschetten

gefälligst zu berücksichtigen, da ich nur gute reelle Waare zu soliden Preisen abgebe.

Hochachtungsvoll

Antonie Geletneky.

Wasch- u. Flaggenleinen, Jalousie- u. Rouleauxschnur, Gurte, Bindfaden und Stränge empfiehlt **Carl Wernicke,** Gr. Wollweberstraße 44.

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. 1. Ziehungstag, 14 September 1901. Vormittag.
Nur die Gewinne über 172 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

42 320 546 74 627 89 757 886 947 **1**244 556 785 841 96 912 79 **2**132 48 51 461 515 31 77 647 724 53 825 65 **3**041 95 119 240 306 41 721 41 880 **4**101 219 74 366 754 907 **5**079 102 231 450 79 577 638 49 **6**010 298 300 430 573 (500) 737 852 945 55 80 85 97 **7**112 72 234 343 92 465 513 631 45 801 55 962 **8**172 222 357 91 559 949 **9**012 29 60 110 85 295 558 713 940

10116 342 86 90 658 778 85 909 20 35 62 **11**165 (500) 71 356 431 78 547 74 651 73 902 69 99 **12**045 165 72 348 407 536 44 637 818 56 **13**002 71 167 280 54 359 485 **(3000)** 514 71 681 737 91 808 **14**038 166 514 48 64 635 **15**082 332 95 460 550 755 896 **16**176 433 43 844 906 32 **17**378 452 61 503 757 851 78 989 73 **18**055 330 912 **19**074 101 5 340 791 813

20129 38 48 66 91 210 30 682 818 914 **21**002 8 227 579 706 **22**027 113 249 69 323 809 31 (300) 36 66 71 74 999 **23**351 540 650 99 723 66 878 904 22 60 89 **24**018 172 98 202 41 78 92 377 467 702 90 934 85 **25**680 98 744 **26**223 83 556 799 847 **27**040 133 490 566 94 906 94 **28**008 51 132 80 95 **(3000)** 270 96 341 405 536 725 885 931 58 **29**074 129 207 24 69 452 721 88 92 903 46

30052 67 273 314 548 650 55 925 95 (500) **31**106 13 84 221 34 41 430 562 94 602 8 778 876 86 (500) 917 24 34 45 **32**932 **33**069 357 536 716 75 899 926 99 **34**017 137 247 367 443 755 947 **35**134 515 685 810 46 938 **36**078 381 433 539 635 751 828 **37**021 24 39 293 493 602 717 64 891 **38**255 556 59 97 754 95 953 **39**098 157 329 536 673 91 795 845 69

40003 236 95 402 24 538 64 85 888 **41**033 203 338 41 443 556 690 726 29 47 803 32 **42**209 69 484 536 96 697 903 92 **43**141 284 314 401 14 76 644 **44**091 171 238 331 436 42 71 536 664 711 61 891 **45**252 327 70 667 74 759 **46**053 260 95 567 72 804 24 910 97 **47**019 73 93 137 87 345 90 444 561 64 632 48 71 908 18 **48**116 257 68 72 338 41 94 526 37 825 34 85 **49**101 50 240 81 372 410 82 95 538 675

50162 383 531 71 734 897 **51**010 119 234 66 326 586 98 685 723 97 944 **52**201 327 82 459 583 611 **53**059 86 209 48 426 79 582 613 14 77 91 741 908 73 **54**055 119 32 438 511 605 (300) 15 73 701 18 50 877 941 98 **55**109 59 71 207 40 56 703 979 **56**206 87 92 313 18 409 89 568 773 893 **57**010 78 188 240 66 304 474 82 676 81 756 923 **58**028 37 63 93 145 316 421 511 42 653 716 **59**242 85 332 669

60484 93 525 48 814 68 **61**094 121 76 95 320 522 41 **62**350 480 681 828 44 **63**033 221 55 405 25 73 82 790 891 923 85 90 92 **64**007 254 77 331 423 42 58 593 703 21 60 880 94 938 **65**166 266 311 602 99 763 98 909 11 41 44 **66**264 95 457 89 513 799 807 953 **67**074 85 213 404 602 (500) 734 921 **68**082 136 79 268 439 510 75 (300) 94 794 956 87 88 **69**151 398 415 538 671 768 812 60

70051 346 656 65 73 88 719 93 **71**131 62 244 335 95 422 595 709 21 46 998 **72**256 311 95 481 89 892 **73**143 96 234 49 55 320 49 52 68 818 88 962 **74**099 272 78 88 316 411 629 770 **75**022 28 195 377 542 46 740 92 980 (300) **76**023 82 87 240 93 475 500 8 19 763 864 900 **77**092 134 48 54 574 623 44 98 769 **78**009 73 110 25 26 59 393 427 594 735 805 **79**000 29 151 626 700 84

80119 87 222 66 345 46 446 522 810 28 926 **(45000)** **81**044 163 272 80 313 32 455 61 626 70 **82**001 83 213 83 327 512 624 744 962 **83**028 168 414 533 632 861 68 72 **84**291 573 85 781 **85**080 115 51 201 390 94 475 804 (300) **86**018 51 180 401 22 91 528 664 98 991 **87**071 78 100 19 215 47 88 342 593 887 929 63 **88**012 121 592 **89**145 164 200 484 617 39 704 31 78 972

90027 96 197 444 631 34 43 765 880 905 **91**029 93 180 340 84 589 (300) 731 **92**033 125 597 600 743 85 823 96 924 49 **93**000 10 282 565 627 924 **94**204 52 339 927 61 83 **95**160 75 275 464 724 62 70 74 **96**367 476 578 600 762 87 861 **97**106 394 454 **98**023 817 21 35 98 525 632 828 40 918 34 49 74 **99**124 134 84 372 511 38 702 878 906 14 66

100064 321 439 89 578 717 26 51 966 **101**036 69 301 29 62 67 448 64 583 921 **102**007 59 123 313 81 402 23 77 569 918 **103**046 125 26 49 50 204 51 493 596 676 782 893 946 **104**130 65 219 48 66 97 336 419 69 702 50 79 905 19 **105**082 190 339 429 71 742 62 83 87 813 944 56 **106**092 132 411 589 682 746 804 901 **107**041 53 167 318 565 689 705 835 92 970 **108**024 79 154 59 (300) 74 267 430 662 815 **109**114 216 309 54 465 544 715 981

110030 41 407 571 727 **111**093 121 46 337 959 **112**051 71 108 61 71 328 38 94 458 81 85 716 62 816 974 34 **113**099 164 236 372 475 96 662 926 89 **114**090 93 167 279 333 487 (500) 722 41 807 **115**055 367 728 **116**083 146 79 312 757 59 65 **117**138 325 60 722 842 916 65 **118**271 334 602 90 731 858 68 65 975 **119**116 522 57 659

120059 80 274 476 686 982 **121**127 264 567 618 39 85 742 88 851 **122**044 155 77 223 380 484 678 811 75 **123**032 100 81 259 87 366 78 462 94 679 89 813 29 **124**052 237 54 420 46 84 644 790 866 938 **125**082 98 129 83 241 424 615 79 916 50 **126**225 36 80 815 79 843 984 **127**166 202 91 331 439 578 688 805 921 40 68 **128**111 **(15000)** 51 62 246 316 400 593 677 **129**012 266 324 478 507 33

130293 99 303 9 29 476 610 44 77 978 **131**515 94 672 859 **132**109 22 418 59 725 817 75 924 91 **133**004 159 259 744 62 74 912 29 52 68 **134**047 46 137 62 230 379 522 66 638 889 982 **135**136 64 374 412 39 768 912 36 **136**062 102 57 92 231 328 76 489 898 **137**035 506 39 836 91 **138**141 97 282 579 650 819 906 **139**008 57 225 337 419 515 653 83 86 850 916 18

140137 57 75 250 359 92 511 78 649 714 917 81 **141**184 222 59 436 58 73 773 862 918 **142**047 66 255 547 782 816 27 54 **143**011 126 443 75 980 **144**081 51 120 286 388 548 665 **145**078 165 204 556 614 73 93 820 58 70 962 **146**025 65 200 83 470 603 945 **147**031 80 238 491 663 708 811 905 41 **148**016 501 837 **149**071 (300) 501 56

150057 277 388 547 628 50 874 920 **151**047 198 204 32 595 719 64 97 977 **152**036 174 240 744 841 88 **153**188 201 431 514 48 76 **(1000)** 643 819 **154**064 250 324 409 898 **155**286 320 66 479 95 621 791 982 **156**040 113 23 76 94 241 310 33 86 461 73 659 76 905 96 **157**027 42 61 350 518 661 736 78 98 **158**128 842 50 53 79 84 406 29 556 662 729 944 **159**264 308 407 691 804 95 950 57

160021 291 453 80 513 748 893 917 **161**001 62 101 220 403 583 667 873 967 70 82 84 **162**097 167 84 241 552 716 834 45 57 968 **163**187 246 77 841 58 969 **164**110 49 463 524 72 638 50 708 813 34 37 44 981 92 **165**164 68 98 206 7 336 657 835 998 **166**098 355 495 515 618 927 **167**023 59 85 161 230 381 585 629 778 856 988 **168**035 51 327 419 86 520 70 612 60 958 98 **169**020 152 73 91 217 419 648 78 748 867 912

170005 189 367 965 **171**126 63 355 567 91 723 847 **172**160 395 413 569 (300) 96 625 825 65 917 **173**014 174 237 424 558 98 **174**005 198 352 404 25 29 534 **175**296 343 72 87 469 588 **176**007 35 150 226 313 571 674 782 832 968 72 **177**038 219 451 85 556 650 794 879 964 85 **178**064 110 204 505 19 21 548 77 845 984 86 99 **179**035 242 89 305 70 411 66 698 836 909

180089 304 452 517 689 712 843 69 77 **181**268 85 366 569 617 715 54 (300) 67 83 859 89 **182**362 66 476 516 627 729 80 82 961 **183**071 383 607 15 53 761 83 894 909 62 **184**063 127 305 450 775 **185**008 25 93 218 46 69 91 505 (300) 42 52 762 **186**145 321 446 555 83 782 **187**074 123 70 80 256 344 60 524 85 675 **188**052 87 215 66 83 388 422 80 541 83 706 840 947 **189**053 264 375 90 511 26 50 57 75 773 97 968

190094 104 89 205 78 315 45 570 628 54 741 **191**286 93 334 539 61 **(1000)** 87 611 64 765 88 906 61 **192**020 297 341 60 498 519 51 58 738 78 82 973 **193**120 71 275 81 327 44 444 680 778 814 902 12 71 **194**052 557 630 41 54 756 820 83 937 50 95 **195**027 37 228 327 418 21 74 605 12 817 959 **196**166 376 84 411 623 **197**224 48 53 551 688 717 55 70 896 **198**056 139 257 395 549 841 96 944 **199**008 205 362 65 476 89 568 620 75 **(1000)** 712 18 61 74 865 90 953

200083 125 72 227 488 510 25 38 668 731 73 812 **201**277 97 315 67 86 548 67 662 **202**158 300 22 28 41 434 603 64 739 **203**877 971 79 **204**124 408 43 614 789 (300) 93 891 963 83 **205**098 108 26 98 212 44 616 895 904 69 **206**095 812 93 **207**068 220 396 400 524 847 911 39 65 **208**024 181 97 607 700 21 55 826 922 **209**078 202 30 329 520 636

210217 393 645 **211**217541 806 86 89 954 **212**200 (300) 373 413 62 621 **213**163 251 54 385 449 88 531 92 **(1000)** 616 **214**061 119 96 317 446 538 97 602 829 56 921 **215**041 94 97 151 276 389 474 751 927 **216**067 296 97 503 669 700 3 850 917 **217**211 358 441 44 690 720 79 93 824 902 **218**029 (300) 101 95 265 302 60 69 727 859 998 **219**010 105 44 423 505 629 55 709 836 77 922

220003 268 339 515 650 702 22 984 **221**178 260 534 721 995 **222**040 68 82 129 313 721 812 53 56 954 **223**044 67 95 182 91 99 210 24 73 86 303 456 646 769 934 **224**008 162 87 275 370 709 37 800 11 71 960

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3 Klasse. 1 Ziehungstag, 14. September 1901. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 172 Mk. sind in Paranthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)

16 131 219 391 400 81 553 73 81 642 88 821 26 44 87 93 **1**037 99 220 60 328 58 507 57 71 722 89 **2**265 307 27 809 60 88 **3**014 57 220 324 682 86 **4**062 165 288 502 92 810 935 **5**034 130 256 402 507 35 93 633 43 84 798 949 81 **6**053 152 64 405 51 86 503 674 727 972 77 **7**568 655 884 968 **8**000 215 498 514 30 717 831 920 45 58 **9**064 157 81 88 275 405 661

10044 159 71 291 514 19 856 925 **11**056 95 234 368 468 583 691 836 72 **12**316 84 86 604 (500) 795 831 **13**094 113 342 454 620 72 765 88 **14**002 62 149 59 370 529 88 676 722 841 941 **15**003 76 149 74 297 421 72 641 759 825 70 910 **16**029 109 38 319 43 93 442 51 584 660 732 866 **17**105 56 200 372 417 24 533 702 74 78 840 **18**067 278 402 598 680 719 92 866 914 55 **19**176 390 857 996

20042 117 305 561 627 63 768 **21**122 85 845 567 **22**133 60 365 96 522 (300) 37 77 631 99 832 89 933 **23**076 138 305 444 69 603 814 31 **24**098 149 314 479 507 16 765 75 806 **25**157 254 449 651 805 926 76 **26**131 335 471 606 67 78 714 16 46 851 **27**080 182 333 72 485 516 43 775 946 76 **28**013 288 582 693 898 945 **29**046 133 774 873 84 93 931 72 91 92

30180 408 72 78 80 90 575 78 97 790 843 **31**097 179 401 12 55 554 935 **32**014 54 107 235 372 495 510 94 638 761 83 879 85 905 **33**003 109 312 71 99 719 875 **34**097 142 381 450 78 521 47 83 774 882 85 **35**036 82 109 17 85 208 409 82 521 38 840 43 907 10 44 **36**149 571 78 85 669 938 39 **37**112 63 385 424 88 659 886 951 **38**018 212 341 404 14 77 568 707 68 807 940 58 **39**248 474 85 647 48 67 716 86 854

40286 362 410 14 37 38 560 65 (300) 758 (500) 868 **41**1000 221 308 28 37 589 921 **42**077 115 377 408 32 73 593 904 **43**068 100 311 40 96 594 839 941 66 968 **44**031 92 242 44 51 426 770 79 844 922 27 **45**067 99 122 400 13 40 45 533 64 80 628 94 725 (300) 928 **46**182 212 411 36 774 801 956 **47**294 322 424 621 59 **48**019 145 212 318 824 79 913 15 45 **49**001 4 175 216 68 314 45 463 510 618 55

50134 207 34 610 706 12 26 839 61 972 **51**098 334 432 607 30 **52**045 57 83 462 642 **53**370 470 595 919 38 (300) **54**011 123 85 520 54 63 70 73 80 692 **55**058 67 108 265 385 460 771 878 937 49 53 **56**035 108 234 517 19 66 876 901 39 **57**041 306 55 452 648 52 68 895 97 **58**088 110 71 505 68 733 829 51 936 **59**038 84 119 51 61 247 72 561 65 629 77 731 47 81 815 30 965 95

60196 266 313 614 755 863 918 19 34 **61**175 80 194 631 89 754 80 902 56 66 **62**041 364 80 458 797 877 **63**099 181 436 74 75 99 537 46 97 900 **64**335 48 54 448 699 826 72 93 **65**020 355 415 511 626 710 37 76 889 923 **66**043 49 91 146 213 408 726 **67**030 65 210 96 364 455 70 706 13 69 897 909 10 **68**168 471 526 82 **(1000)** 607 83 728 921 **69**155 (300) 210 789 856 903 24

70079 99 108 44 242 410 48 698 859 78 **71**027 302 65 562 621 742 57 62 **72**296 362 421 503 62 95 615 780 **73**088 197 218 61 411 628 30 801 24 975 **74**317 422 532 677 735 61 954 **75**512 91 **76**012 45 79 115 347 437 97 617 756 882 963 **77**078 244 466 (500) 871 83 **78**106 79 80 256 79 517 698 745 821 82 912 **79**051 71 267 482 544 624 795 856 963

80035 103 281 320 401 17 51 609 734 **81**005 30 58 121 73 474 506 44 744 941 50 78 96 **82**078 375 485 637 756 **83**175 304 70 564 83 93 758 879 **84**040 70 161 228 58 375 530 42 623 52 718 47 75 914 **85**065 143 279 425 601 980 **86**092 214 344 424 87 88 581 785 809 12 932 44 **87**161 235 37 355 64 473 503 630 47 77 822 986 **88**180 297 485 538 713 27 46 56 96 908 97 **89**069 232 44 310 475 554 615 32 947

90158 230 532 63 685 762 819 926 **91**166 95 346 71 452 516 804 85 963 98 **92**145 276 328 412 78 532 627 728 802 966 **93**019 117 44 469 83 553 92 646 752 854 **94**054 124 468 868 **95**128 241 78 402 25 537 750 824 35 **96**146 89 275 318 405 (500) 16 647 742 **97**548 673 704 849 986 **98**044 451 568 89 609 26 851 **99**033 70 78 80 336 402 682 87 **(1000)** 784 39 55 94

100011 70 218 45 94 322 711 839 62 957 **101**250 453 77 80 801 **102**019 73 143 81 203 339 475 618 700 **103**267 441 69 **104**004 6 55 390 570 78 759 83 881 900 **105**033 279 96 474 549 638 776 876 88 91 **106**213 345 57 67 406 597 646 48 967 **107**036 62 91 102 220 372 755 98 847 67 77 **108**026 85 137 212 690 809 957 **109**244 79 459 985

110225 430 63 73 517 60 608 701 **111**100 226 73 307 23 24 41 583 614 792 893 979 88 99 **112**057 101 13 26 234 405 530 88 99 646 711 18 54 967 **113**059 148 305 42 490 777 814 931 32 **114**047 52 230 81 530 93 633 **115**065 184 268 314 59 408 532 644 820 71 965 **116**008 140 85 232 303 33 **117**155 653 **118**[illegible] 521 89 97 699 963 **119**087 109 313 646 829 79 964 68 82

120008 108 98 218 323 653 851 64 [illegible] 924 92 **121**151 91 318 628 964 **122**040 47 209 525 462 655 956 **123**094 216 343 62 69 [illegible] 76 838 52 916 **124**003 219 55 72 447 90 600 8 715 18 **125**000 16 174 360 495 535 645 80 733 40 869 71 907 25 75 **126**088 152 309 406 33 521 53 695 704 17 947 **127**028 311 50 460 65 87 94 991 **128**234 52 421 544 600 39 71 76 (300) 746 98 **129**042 154 83 280 308 493 **(5000)** 558 791 901 20 44

130069 75 280 354 430 52 529 756 70 919 **131**007 19 47 186 251 65 366 644 713 26 **132**039 136 297 311 421 535 718 43 **133**039 63 86 99 116 250 475 603 31 47 794 890 942 **134**203 87 494 590 845 71 905 **135**018 112 72 82 230 68 70 308 433 54 761 883 972 **136**103 8 18 338 566 773 919 **137**034 39 124 436 507 99 604 747 807 30 31 969 **138**217 67 71 450 714 79 865 901 **139**109 53 67 267 80 335 410 52 630 776 853 91

140042 100 14 68 274 360 401 555 942 90 **141**029 160 93 227 71 512 72 831 **142**030 271 378 99 575 (300) 626 38 58 707 979 **143**092 139 60 339 63 434 77 558 615 90 810 931 66 **144**030 198 **(1000)** 255 539 610 836 910 **145**033 159 255 605 19 25 94 715 16 823 937 **146**135 (300) 239 71 355 401 99 607 731 816 84 **147**327 44 50 72 429 632 923 59 **148**224 64 392 579 944 65 **149**193 371 422 841

150092 164 211 29 72 424 28 70 676 763 73 90 **151**054 156 62 201 310 16 459 90 661 707 22 **152**019 47 199 387 511 16 63 614 782 943 **153**113 22 233 53 384 425 527 96 661 837 950 74 **154**009 161 230 587 675 814 905 81 **155**134 62 233 48 563 699 747 823 59 94 **156**054 60 534 65 71 602 700 62 859 958 **157**347 440 55 757 945 **158**064 114 66 92 282 467 571 624 750 56 947 83 **159**126 32 320 406 55 606 731 936 41 86

160379 606 32 88 731 69 897 965 **161**031 34 39 148 335 436 565 90 646 834 **162**127 203 57 328 475 615 49 62 710 94 959 **163**021 133 252 91 300 85 404 70 86 611 755 843 83 96 942 78 84 **164**011 71 140 84 251 78 337 84 590 **165**025 184 246 317 508 17 78 652 767 90 816 904 75 **166**146 53 60 94 415 798 968 83 **167**102 54 57 303 6 744 839 918 **168**167 211 87 615 82 90 750 806 63 95 907 **169**092 274 85 372 487 519 32 625 74 705 842 83 913 59

170009 158 234 414 677 837 84 963 87 **171**196 360 411 569 **172**396 450 71 77 551 56 975 **173**088 140 258 60 341 59 85 400 60 70 501 898 **174**013 357 88 584 949 **175**112 235 325 31 405 73 661 88 829 72 902 **176**312 407 97 641 795 823 79 **177**205 389 440 69[illegible] 514 828 52 959 **178**069 80 188 264 343 623 742 53 78 825 91 **179**178 212 62 361 414 (300) 530 661 76 99 872 904 57 60

180068 141 523 31 652 88 748 56 **181**144 188 256 655 700 91 **182**406 9 15 583 95 **183**143 59 99 232 92 898 **184**093 255 78 79 343 490 525 (500) 28 603 82 756 893 **185**141 280 445 588 97 671 808 29 **186**064 118 26 35 60 72 82 348 423 49 589 691 907 **187**285 318 90 493 604 16 786 876 88 90 98 945 51 **188**174 230 37 78 543 43 (300) 73 607 93 **189**000 67 188 588 771 934 62

190613 17 **191**116 40 341 545 814 48 892 **192**096 421 503 30 683 708 830 997 **193**026 27 46 650 889 945 76 **194**136 43 237 316 75 408 556 674 798 873 905 40 **195**012 92 178 80 266 (500) 393 407 56 62 56 96 713 63 938 **196**084 101 69 380 477 529 674 913 **197**034 56 182 326 550 922 29 35 **198**124 364 761 (300) 854 **199**051 216 57 353 54 420 74 682 729 38 851

200264 88 877 927 **201**077 99 150 260 304 31 64 563 612 669 736 **202**015 451 593 618 756 830 64 **203**018 49 70 97 431 692 934 **204**075 128 89 284 609 987 **205**076 133 43 385 523 671 975 **206**750 99 973 **207**132 532 46 603 19 63 **208**104 32 213 33 46 318 495 **209**179 450 572 905 40

210500 61 793 832 **211**067 208 350 457 708 811 **212**015 91 106 54 80 255 59 300 515 **213**069 137 282 638 721 974 **214**159 61 288 413 48 79 791 **215**042 80 178 273 735 **216**078 138 205 390 552 95 785 879 937 **217**008 52 161 244 471 850 75 **218**054 157 90 202 455 59 88 755 56 920 36 **219**029 127 252 348 721 54

220044 310 420 68 581 631 87 88 742 **221**005 97 211 418 29 40 56 540 50 667 753 854 66 94 **222**148 61 222 57 73 559 64 722 44 **223**240 413 94 540 806 57 964 **224**097 175 283 89 321 71 97 483 690 96 746 81 840

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 60000 Mk., 1 à 30000 Mk., 2 à 10000 Mk., 3 à 5000 Mk., 8 à 3000 Mk., 13 à 1000 Mk., 38 à 500 Mk., 75 à 300 Mk.



Bauschule Sternberg i. Mecklenburg.

Hoch-, Tiefbau- u. Tischlerschule. Einjähr. Kursus.